



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Zur sprache des Textus Roffensis

Willy Görnemann

9286.82



Harvard College Library

FROM

THE FUND OF

MRS. HARRIET J. G. DENNY,

OF BOSTON.

Gift of \$5000 from the children of Mrs. Denny,
at her request, "for the purchase of books for the
public library of the College."

Zur Sprache des Textus Roffensis.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doctorwürde

von der

philosophischen Facultät

der

Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin

genehmigt

und

nebst den beigefügten Thesen

öffentlich zu verteidigen

am

12. Juni 1901

von

Willy Görnemann

aus Berlin.

Opponenten:

Herr Max Böhnke, Kand. des höh. Lehramts,

„ Dr. phil. Albert Wüllenweber,

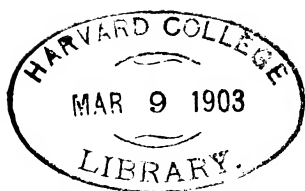
„ Dr. phil. Friedrich Wilhelm Taube.

BERLIN.

MAYER & MÜLLER.

1901.

7286.82



Denny fund.

**Meinen lieben Eltern
aus Dankbarkeit.**

Eine grosse Schwierigkeit für die genaue Erforschung der ags. Grammatik liegt darin, Texte zu finden, deren überlieferte Handschriften örtlich und zeitlich einigermaßen feststehen. Die Urkundensammlung im sogenannten Textus Roffensis gehört zu den wenigen Denkmälern, die annähernd dieser Forderung genügen, und sie verdient daher in besonderem Grade eine philologische Behandlung.

Sie besteht nämlich aus lauter Urkunden, die sich auf die alte kentische Bischofsstadt Rochester beziehen, wenn auch die Aussteller derselben oft Westsachsen oder Mercier waren. Sie wurde aller Wahrscheinlichkeit nach unter dem Einfluss des Rochester Bischofs Ernulf († 1124) unternommen, wie Prof. Liebermann kürzlich in seinen wertvollen Notes on the Textus Roffensis (London, Mitchell and Hughes 1898) sec. 11 A gezeigt hat. Sie ist in einer Handschrift erhalten, die noch heute auf der Kathedralbibliothek zu Rochester aufbewahrt wird und von zwei Schreibern herrührt. A schrieb die älteren Urkunden ab — die älteste ist vom Jahre 604 — und schliesslich noch eine von 1146 (fol. 206); von ihm ist auch die Gesetzesammlung kopiert, die wahrscheinlich unter dem Einfluss desselben Bischofs Ernulf angelegt und conform mit der Urkundensammlung geschrieben wurde. Von B, der ein wenig jüngeren Hand, rühren im allgemeinen die Eintragungen aus den Jahren 1130—1150 her; sie sind lateinisch. Beide Hände müssen um diese Zeit angesetzt werden (Liebermann, Notes sec. 13, 14); unsere ags. Texte sind alle von A kopiert. Aus alledem ergibt sich in dialektischer Beziehung, dass das Denkmal einen ausgeprägt kentischen Lokalcharacter trägt, dass die Urkunden

wohl durch lauter Hände von Rochester wanderten, dass daher durchaus kentischer Sprachgebrauch — ich sage nicht kentischer Dialekt — zu erwarten ist.

In zeitlicher Hinsicht stammen die Urkunden, die für uns eigentlich in Betracht kommen, aus dem X. Jahrh. — die älteren enthalten fast nur Eigennamen —, so dass sich hier der Spielraum zwischen Entstehungszeit und erhaltener Abschrift auf ca. zwei Jahrhunderte beschränkt.

Wie Liebermann (sec. 3—6) nachweist, wurde die den ersten Teil des Textus Roffensis bildende Gesetzessammlung erst im XII.—XIV. Jahrh. mit der Urkundensammlung, die mit fol. 119 beginnt, zusammengebunden. Der Gesamtcodex umfasst 234 Blätter, von denen eines, nämlich fol. 44, in den Veröffentlichungen der Palaeographical Society (plate 73 II ser. 1894) und dann noch einmal in Liebermanns Notes (nach S. 6) facsimiliert ist. Nach dieser sehr deutlichen Reproduktion zu schliessen, ist er gut erhalten, obwohl er einmal, wie Pearman in dem grossen Werk *Diocesan Histories* in dem Band über Rochester S. 64 erzählt, einige Stunden in der Themse lag, als ihn ein Dr. Harris zu Anfang des XVII. Jahrhunderts entlehnt hatte.

In der folgenden Tabelle (S. 4 u. 5) ist der Versuch gemacht, nach den Folien geordnet, eine Übersicht der hauptsächlichsten Ausgaben zu geben, in denen Urkunden unseres Denkmals abgedruckt sind, wie dies Liebermann für die Gesetze, also den ersten Teil des TR (Notes S. 21), gethan hat. Leider ist es mir augenblicklich ohne Einsehen in die Handschrift nicht möglich, den ganzen Inhalt, das heisst sämtliche Folien des zweiten Teiles, anzugeben, da nach fol. 166^b, welches die letzte Urkunde des TR in Gray Birchs *Cartularium* ist, keine andere Ausgabe mehr die Nummern der Folien verzeichnet. Daher habe ich die Tabelle nur bis fol. 166^b fortgeführt, was vor der Hand insofern genügen mag, da sie ja hauptsächlich den Zweck einer schnellen Orientierung hat. Aus obigem Grunde war es mir auch unmöglich, den Inhalt der in der Tabelle

fehlenden Folien 151 bis 161 zu ermitteln. Die zahlreichen Ausgaben einzelner Urkunden sind bei Liebermann sec. 28 verzeichnet. Die Namen der Könige in der zweiten Spalte gebe ich in der Sprache der Älfric-Zeit. In Spalte 4, bei der Angabe des Inhalts der Urkunden, habe ich gewöhnlich nur den Ortsnamen, der für die betreffende Urkunde wichtig ist, als Stichwort verzeichnet.

Aus dieser Übersicht ergibt sich, dass noch nicht alle Urkunden nach unserer Handschrift gedruckt sind. Abgesehen von Personennamen und eingestreuten Ortsangaben sind die gedruckten meist lateinisch; nur sechs sind gänzlich in ags. Sprache abgefasst, nämlich fol. 144, 147, 155, 162^b, 163^b, 166^b. Da ferner die vorhandenen Ausgaben nicht immer den TR wiedergeben, so kommen von diesen sechs Urkunden sogar nur drei in Betracht, nämlich fol. 144, 163^b und 166^b. Dazu sind noch die ags. Abschnitte in den Urkunden fol. 139^b, 140, 141, 143 zu zählen. Wegen der zahlreichen Eigennamen endlich sind auch die übrigen Urkunden, die nach TR gedruckt sind, obwohl lateinisch, nicht ganz zu übergehen.

Mit welchem Grade von Treue der Schreiber des TR — d. h. in der folgenden Untersuchung immer A — vorgeht, ist aus zwei Kriterien zu ersehen. 1) Es sind von mehreren Urkunden auch die Originale im Britischen Museum erhalten und in den British Museum Charters facsimiliert, einige zum Teil auch bei Gray Birch, Kemble und Earle hiernach gedruckt; leider ist nirgends zugleich der Text nach TR mitgeteilt, ausser bei fol. 129, wo Gray Birch (No. 227) und Earle (S. 53) nach Cott. Chart. VIII 34, Kemble dagegen (No. 132) nach TR druckt. Hier ist uns also eine Controle des Schreibers möglich. Die Vergleichung ergab nur geringe Verschiedenheiten: *Egberhtus* Gray Birch Z. 7 und 26 — *Egyberhtus* Kemble Z. 7 und 28, *Escuuald* Gray Birch Z. 30 — *Escuualdi* Kemble Z. 31, *gemere* Gray Birch Z. 45 — *gemaere* Kemble Bd. 3, S. 382^a. Earle bietet dieselben Lesarten wie Gray Birch, da er ja auch nach Cott. Chart. druckt. Bei fol. 130, wo wir bei J. Thorpe

Folio	Name des Stifters	Abfassungszeit nach Gray Birch	Gegenstand
119	Æthelberht v. Kent Eadberht v. Kent	604 738	Sußgeate Andsochesham
120	Æthelbald v. Mercien Beorhtwulf v. Mercien	734 840	Steuerfreiheit für ein Schiff Bestätigung der vorigen
122	Sigered v. Kent	762	Rochester
123	Eardwulf v. Kent	762	Holanspic
	Offa v. Mercien	764	Æslingaham
125	Sigered v. Kent	759—65	Æslingaham
126	Eanmund v. Kent		Bestätigung der vorigen
127	Ecgerht v. Kent	765	Rochester
	Ecgerht v. Kent	765—91	Hallingas
129	Ecgerht v. Kent	778	Bromgeheg
130	Ecgerht v. Kent Æthelberht v. Wessex u. Kent	779 781	Bromgeheg Rochester
131	Offa v. Mercien	788	Trottesclib
132	Offa v. Mercien	789	Bromgeheg
133	Offa v. Mercien	789	Rochester
134	Æthelberht v. Wessex u. Kent	790	Rochester
135	Coenwulf v. Mercien	801	Bromgehæge
136	Coenwulf v. Mercien	811	Rochester
137	Ecgerht v. Anglia	828	Steuerfreiheit für ein Land
138 b	Ecgerht v. Anglia	838	Snoddlingland
139	Æthelwulf v. Wessex	841	Holanbeorges Tuun
139 b	Æthelwulf v. Wessex	855	an haga
	Dunn	855	an haga
140	Æthelred v. Wessex u. Kent	868	Dorobrevia
141	Æthelwulf v. Wessex	880	Cucolanstun
143	Eadmund v. Anglia u. Mercien	942—46	Meallingas
144	Byrhtic und Ælfswyð	964—95	Testament zweier Privatleute
145 b	Byrhtic und Ælfswyð	964—95	Lateinische Form von fol. 144
147	Leofsunu und Dunstan	vor 988 (Earle)	Wuldaham
148 b	Leofsunu und Dunstan	vor 988	Lateinische Form von fol. 147
150	Eadgar v. Anglia	955	Bromleage
154	Æthelred v. Anglia	995	Wuldaham
155	Godwine und Leofwine		Snoddlingland
157	Æthelred v. Anglia	998 (Kemble)	Bromleage
	Æthelred v. Anglia	1012 (Kemble)	Stantun und Hiltun
162 b	Æthelsige		Wuldeham
163 b	Eadgar	966 (Kemble)	Bromleage und Fealcnaaham
164 b			Reparatur d. Brücke zu Rochester
166 b			Ags. Form von fol. 164 b

Tho. Hearne, Textus Roffensis 1720, druckt nach Ms. Harley 6523	John Thorpe, Registrum Roffense 1769, druckt nach TR und anderen Rochester Urkunden	Kemble, Codex Diplomaticus 1839-48, TR druckt nach TR und anderen Manuscripten	Benj. Thorpe, Diplomatarium 1885, druckt nach Kembles Ausgabe	Earle, Land Charters 1888, druckt nach TR und anderen Manuscripten	Gray Birch, Cartularium 1885-88, TR druckt nach Brit. Mus. Charters
S. 62 64 66 68 68 70 72 74 76 77 79 82 84 85 88 88 90 91 94 96 97 99 100 102 103 104 106 108 110 112 115 117 120 124 129 130 135 138 139, 382 379	S. 13 14 (Cart. Orig. in Arch. Eccl. Roff.) 15 15 15 16 16 17 17 18 (Autogr. in Arch. Eccl. Roff.) 20 21 (Autogr. in Arch. Eccl. Roff.) 22 24 24 25 26 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000	No. 1 85 78 (Cott. Chart. XVII 1) 110 96 111 114 113 160 u. Bd. 3 S. 386*) 132 u. Bd. 3 S. 382*) 135 144 (Cott. Chart. VI 4) 152 157 155 285 (Cott. Chart. VIII 29) 179 198 (Cott. Chart. VIII 31) 223 239 (Cott. Chart. VIII 30) 252 276 295 312 u. Bd. 3 S. 400*) 409 492 1242 1288 (Ms. Harl. 311 fol. 22) 518 u. Bd. 3 S. 464 (C. Ch. VIII 33) 688 u. Bd. 6 S. 243*) 929 (Ms. Harl. 311 fol. 29 b) 700 u. Bd. 6 S. 243*) 719 975 1258 (Ms. Harl. 311 fol. 24) *) Die eigentlichen Schenkungen, die in ags. Sprache abgefasst sind, giebt Kemble extra im 3. u. 6. Band als Boundaries.	S. 24 21 66. 79 478 500 503 271 273 216 301 299 264	S. 3 32 27 (C. Chart. XVII 1) 331 334 49 50 57 53 (Cott. Chart. VIII 34) 332 59 287 (Cott. Chart. VIII 30) 336 337 211 (Cott. Chart. VIII 20) 213 (Cott. Chart. 216 301 299 264	No. 3 159 152 (Cott. Chart. XVII 1) 193 175 185 194 196 260 227 (Cott. Chart. VIII 34) 228 242 (Cott. Chart. VI 4) 256 257 255 502 (Cott. Chart. VIII 29) 368 339 (Cott. Chart. VIII 31) 395 418 (Cott. Chart. VIII 30) 437 486 (1) 486 (2) 518 548 779 1132 1133 1097 (Cott. Chart. VIII 20) 1068 1265 (Cott. Chart. VIII 33) 1321 1322

und Earle nach TR gedruckt finden, haben Gray Birch und Kemble nicht das Original, sondern eine Kopie des XI. Jahrhunderts benutzt. 2) Von einer Urkunde besitzen wir eine lat. und eine ags. Fassung, beide kopiert von unserm Schreiber und gedruckt bei Gray Birch No. 1321 und 1322. Die Verschiedenheiten der beiden Texte betreffen die Ortsnamen: 1321 (lat.) *borcstealla* — 1322 (ags.) *borcstealle*, 1321 *cuclestana* — 1322 *Cucclestane*, 1321 *freondesberia* — 1322 *frinondesbyrig*, 1321 *stocche* — 1322 *stoce*, 1321 *gillingeham* — 1322 *gyllinge ham*, 1321 *hallingis* — 1322 *heallingan*, 1321 *falceham* — 1322 *falchenham*, 1321 *Æilesforda* — 1322 *æglesforda*, 1321 *aclesse* — 1322 *æcclesse*, 1321 *terstane* — 1322 *cærstane*, 1321 *mæides stana* — 1322 *mægphan stane*, 1321 *oteringaberiga* — 1322 *wohringabyran*, 1321 *mæreuurtha* — 1322 *mæranwyrþe*, 1321 *hou* — 1322 *howaranlande*, 1321 *heahham* — 1322 *hehham*, 1321 *petelesuurthe* — 1322 *peadleswyrþe*. Hierbei hat der Vorschreiber des lat. Textes offenbar seiner Phantasie mehrfach nachgegeben, so wenn er *freondesberia* statt *frinondesbyrig* und *petelesuurthe* statt *peadleswyrþe* schrieb. Diese Abweichungen sind von unserem Schreiber getreulich bewahrt worden. In No. 1132 und 1133, die gleichfalls eine ags. und lat. Fassung derselben Urkunde darstellen, erscheinen beide bei unserem Schreiber mit fast gleichen Ortsnamenformen (vgl. *Meapaham* neben *Meapeham*, *Eadgife* neben *Eadgyuæ*); hier war ihm offenbar ein gewissenhafterer Schreiber vorhergegangen.

Um einigermaßen auch für die Verlässlichkeit der Herausgeber einen Massstab zu erhalten, habe ich alle Abweichungen in ihren Urkundendruckten, soweit sie gemeinsam auf A beruhen, zusammengestellt:

Folio	Gray Birch (No.)	J. Thorpe (S.)	Kemble (No.)
122	<i>Tiðdheah</i> (193 ³⁶)	<i>Tudheah</i> (15 ⁴³)	<i>Tiðdheah</i> (110 ³⁵)
123	<i>Alidberht</i> (175 ³²)	<i>Alidberht</i> (16 ²¹)	<i>Aldberht</i> (96 ³²)
126	<i>Ecgerhtus</i> (196 ³)	<i>Ecberhtus</i> (16 ³¹)	<i>Ecgerhtus</i> (113 ²)
	<i>Genberhti</i> (196 ⁵)	<i>Genberti</i> (16 ³²)	<i>Genberhti</i> (113 ⁵)
	<i>Fcgerhtus</i> (196 ²²)	<i>Egeberhtus</i> (16 ⁴⁵)	<i>Eygerhtus</i> (113 ²⁴)

Folio	Gray Birch (No.)	J. Thorpe (S.)	Kemble (No.)
126	<i>Gengberhtus</i> (196 ²⁴)	<i>Genberhtus</i> (16 ⁴⁷)	<i>Gengberhtus</i> (113 ²⁶)
	<i>Uuilveri</i> (196 ³⁰)	<i>Uilheri</i> (16 ⁵²)	<i>Uuilveri</i> (113 ³⁰)
	<i>Balhhardi</i> (196 ³⁴)	<i>Balhardi</i> (16 ⁵⁶)	<i>Balhardi</i> (113 ³²)
133	<i>Uuigegan</i> (255 ⁴³)	<i>Uuigegan</i> (18 ²⁷)	<i>Uuigegan</i> (155 ⁴¹)
135	<i>Coenuulfus</i> (303 ²)	<i>Coenuulfus</i> (20 ³⁷)	<i>Coenuulfus</i> (179 ²)
	<i>Aeðiluulfing</i> (303 ⁷)	<i>Aepilulfing</i> (20 ⁴²)	<i>Aepiluulfing</i> (179 ⁹)
	<i>Fiscnaes</i> (303 ⁸)	<i>fiscus</i> (20 ⁴²)	<i>Fiscnaes</i> (179 ¹⁰)
	<i>Cæstersæta</i> (303 ⁹)	<i>cestersetta</i> (20 ⁴³)	<i>Cestersetta</i> (179 ¹¹)
	<i>Frecinghyrte</i> (303 ¹⁰)	<i>Frecingyre</i> (20 ⁴⁴)	<i>Frecinghyte</i> (179 ¹³)
	<i>Daeghelm</i> (303 ²⁷)	<i>Deghelm</i> (21 ¹¹)	<i>Daeghelm</i> (179 ²⁹)
	<i>Ealdberht</i> (303 ²⁹)	<i>Ealdbert</i> (21 ¹²)	<i>Ealdberht</i> (179 ³²)
	<i>Bealðhæth</i> (303 ³²)	<i>Bealðhæth</i> (21 ¹⁷)	<i>Bealðhæð</i> (179 ³³)
137	<i>Ecgerhtus</i> (395 ²)	<i>Ecerhtus</i> (22 ¹¹)	<i>Ecgerhtus</i> (223 ²)
	<i>Uulfræd</i> (395 ³⁷)	<i>Uulfred</i> (22 ³⁸)	<i>Wulfred</i> (223 ⁴²)
	<i>Monnædæ</i> (395 ⁴²)	<i>Monuede</i> (22 ⁴³)	<i>Monuede</i> (223 ⁴⁷)
139 ^b	<i>Æðeluulfus</i> (486 ¹)	<i>Æðeluuf</i> (24 ⁷)	<i>Etheluuf</i> (276 ¹)
	<i>Æðelmod</i> (486 ²³)	<i>Æðelmod</i> (24 ²⁴)	<i>Æðelmod</i> (276 ²⁴)
140	<i>Dorobrevia</i> (518 ⁸)	<i>Dorobrevia</i> (24 ⁴⁵)	<i>Dorobrevia</i> (295 ¹⁰)
	<i>miodowegan</i> (518 ¹³)	<i>miodwegan</i> (24 ⁴⁹)	<i>miodowegan</i> (295 ¹⁵)
	<i>mæða</i> (518 ¹⁹)	<i>meþa</i> (25 ³)	<i>meþa</i> (295 ²²)
	<i>Ahlferð</i> (518 ³⁹)	<i>Ahlferð</i> (25 ¹⁸)	<i>Ahlferð</i> (295 ⁴⁵)
	<i>Beorhtnoð</i> (518 ⁴⁸)	<i>Beorhtnoð</i> (25 ²⁷)	<i>Beorhtnoð</i> (295 ⁵³)
144	<i>Byrhtrices</i> (1132 ¹)	<i>Byrhtrices</i> (25 ³²)	<i>Byrhtrices</i> (492 ¹)
	<i>gewitnæsse</i> (1132 ²)	<i>gewitnesse</i> (25 ³³)	<i>gewitnesse</i> (492 ³)
	<i>hyræ</i> (1132 ⁶)	<i>hiræ</i> (25 ³⁶)	<i>hyre</i> (492 ⁷)
	<i>Byrhtwara</i> (1132 ²³)	<i>Byrhwara</i> (25 ⁴⁸)	<i>Byrhtwara</i> (492 ²⁷)
	<i>ylðran</i> (1132 ²⁶)	<i>ylðren</i> (25 ⁵⁰)	<i>ylðran</i> (492 ²⁹)
	<i>Snodingcland</i> (1132 ³⁵)	<i>Snodingeland</i> (26 ²)	<i>Snodingcland</i> (492 ⁴²)
	<i>be</i> (1132 ³⁷)	<i>he</i> (26 ³)	<i>he</i> (492 ⁴⁴)
	<i>hig</i> (1132 ⁴²)	<i>hy</i> (26 ⁷)	<i>hy</i> (492 ⁵⁰)
	<i>freond</i> (1132 ⁴⁶)	<i>freon</i> (26 ⁹)	<i>freond</i> (492 ⁵⁴)
145 ^b	<i>Wulfrgo</i> (1133 ⁹)	<i>Wulfeg</i> (26 ¹⁷)	<i>Wulfeg</i> (1242 ⁸)
	<i>Eadgyuæ</i> (1133 ⁵²)	<i>Eadgyue</i> (26 ⁵¹)	<i>Eadgyuæ</i> (1242 ⁶¹)

Aus dieser Übersicht geht hervor, dass wohl bald Gray Birch, bald J. Thorpe die richtige Form hat und zwar so, dass die Ausgabe von Gray Birch zuverlässiger ist als die über 100 Jahre alte von Thorpe. Kemble hilft diese Entscheidung treffen, ist aber sonst ohne Eigenwert. Die folgende Untersuchung ist daher auf Gray Birch ge-

stellt; doch habe ich bei Abweichungen die entsprechenden Formen der anderen Ausgaben beigelegt.

Zur Kontrolle unseres Schreibers ist es sehr wertvoll, dass er zugleich die vorausgehende Sammlung von ags. Gesetzen, die allerdings nicht wie die Urkunden einen kentischen Lokalcharakter tragen (mit Ausnahme natürlich der altkentischen Gesetze), abgeschrieben hat. Diese ist jetzt verlässlich gedruckt von Prof. F. Liebermann (Die Gesetze der Angelsachsen, Halle 1898/9, Lieferung 1 und 2), und zwar liegen bisher folgende Gesetze aus unserem Denkmal vor:

		TR fol.	Liebermann S.
1. Aethelberht von Kent	(Abt) 601/4	1	3— 8
2. Hlothære von Kent	(Hl) 685/6	3 v	9— 11
3. Wihtræd von Kent	(Wi) 695/6	5	12— 14
4. Ælfred (mit Jne) von Westsachsen	(Af) 887/901	9	16—123
5. Ælfred Guthrum Eadward	(EGu) 921	40	128—131
6. Eadweard I. von Westsachsen	(I Ew) 901/24	42	138—140/1
7. Eadweard II. „	(II Ew) 924/5	43	140—145
8. Æthelstan II. „	(II As) 925/35	32 v	150—166/7
9. Æthelstan V. „	(V As) 927/37	37 v	166—169
10. Æthelstan VI. „	(VI As) 930/40	88	173—183
11. Eadmund I. „	(I Em) 942/6	44	184—186/7
12. Eadmund II. „	(II Em) 943/6	45	186—190/1
13. Æthelred I. „	(I Atr) 980/1013	46	216—220/1
14. Æthelred III. „	(III Atr) 981/1012	48	228—232/3

Es stehen uns mithin von A Kopien altkentischer und mancherlei westsächsischer Denkmäler zu Gebote. Äussere Umstände zwangen mich jedoch, nur einige derselben in der folgenden Untersuchung mit dem Urkundentext zu vergleichen, und zwar habe ich gewählt:

- 1) Die altkentischen Gesetze ganz. Die auffälligeren altertümlichen Spracheigentümlichkeiten sind bereits von Sievers P. B. B. X 195 ff. summarisch behandelt; sie werden bei einer systematischen Vergleichung mit anderen jüngeren Kopien von unserem Schreiber noch deutlicher hervortreten.
- 2) Von den westsächsischen Gesetzen mehrere des X. Jahrhunderts, weil auch die durchforschten Ur-

kunden des TR wesentlich dieser Zeit angehören, nämlich: II As, V As, I Em, II Em, I Atr, III Atr.

Die Citate beziehen sich bei den Urkunden (Uu) auf die Nummern und Zeilenzahl in der Ausgabe von Gray Birch; bei den altkentischen Gesetzen (Ak) und den westsächsischen (Ws) aber auf die Paragrapheneinteilung Prof. Liebermanns.

An dieser Stelle drängt es mich zu betonen, wie sehr mich die reichen und stets bequem zugänglichen Bücherschätze des hiesigen englischen Seminars bei der Ausarbeitung gefördert haben. Beim Studium der handschriftlichen Verhältnisse genoss ich die höchst wertvolle und stets bereite persönliche Hilfe des Herrn Prof. Liebermann. Ihm, besonders aber meinem hochverehrten Lehrer Herrn Prof. Brandl, sage ich an dieser Stelle nicht nur für die Stellung und Formulierung des Themas, sondern vielmehr für seine vielfache Unterstützung und wissenschaftliche Förderung bei der vorliegenden Arbeit verbindlichsten Dank.

Lautlehre.

I. Quantität.

Längenbezeichnung von Vokalen durch Doppelschreibung:

Uu *Duunuualla* 175³⁰ *Æthilhuun* 193³⁰ *Aldhuun* 193²⁸ *Suuithuun* 193²⁹ *Tiidheah* 193³⁶ (J. Thorpe: *Tudheah*) *Uuig-haad* 193³³ *Ealdhuuni* 194⁴² *Broomgeheg* 257¹² (Kemble: *Bromgeheg*) *Jaegnlaad* 257¹⁷ *Tuun* 437⁵; dazu kann auch gerechnet werden *ig* = *î* in *hig* 1132⁴² (J. Thorpe, Kemble, B. Thorpe: *hy*). — **Ak** *foot* Abt 87¹ *laadrincmannan* Abt 7¹ und *frigman* Abt 4 9¹ Hl 5¹. — **Ws** *hig* III Atr 3,1⁴ 13,1¹ 13,2² (zweimal).

Accente:

Uu *ee* 253¹⁷ *Æðelmód* 437²⁴ *Helmstán* 437¹⁹ *Túca* 437²⁶ (u-Strich?) *úp* 548⁸ *út* 548¹¹ *án* 1132³⁰ *Hó* 1132³⁹ 1133⁵⁴ *úcca* 1132³ (u-Strich?) *Meapehám* 1133⁵ *agæf* 1296¹³ (statt *ágæf*?) *bæd* 1296⁷ (nach dem Plural?) *bécc* 1296^{10 14 18} *gewátt* 1296⁸ *ín* 1296¹³ (i-Strich?) *tó* 1296¹³ *ðá* 1296¹³; sogar in lateinischen Wörtern *á* 260⁵⁴ *ré* 1133⁶². — **Ak** *bóte* Abt 2² *gedón* Abt 19 *tún* Abt 17¹ *án* Hl 7⁴ 16,3² *é* Hl Prol³ *ætfo* Hl 7² 16,1¹ (statt *ætfó*?) *húge* Hl 5⁶ *tó* Hl 3³ 7⁴ *tofó* Hl 16,3² *dóm* Wi 6⁴. — **Ws** *ær* II As 24³ III Atr 9,1¹ *befó* II As 9² *dó* II As 3,1⁵ 10⁷ 14,1¹⁰ 15³ 22,1¹ . . . V As 1,4 II Em 1,3¹ *dómboc* II As 5³ *fælwæce* II As 20,7² *forǵá* II As 20,3³ *fó* II As 10⁸ 20,4⁵ *fúl* II As 6,1² 14,1¹³ 19² (u-Strich?) *gá* II As 23^{8 13} 25,2² . . . *gán* II As 11⁹ III Atr 3,1² *nán* II As 2² *onfó* II As 24³ *sæ* II As 18² *underfó* II As 22¹ V As 1¹ *undó* II As 23,1⁵ *út*

II As 1,3: 7: III Atr 3,1: *sýn* V As Prol 2: *ðó* V As 1: *á* I Em 6: *ánsyne* I Em 3: (statt *ansýne*?) *mánsлага* I Em 4: *tó* I Atr 4: III Atr 4: *úthleoþe* I Atr 1,12: *útlah* I Atr 1,13: *awég* III Atr 9,1: (diphthongisch?) *awénde* III Atr 3: (Dehnung durch nd?) *áge* III Atr 6: 8,1: 13,3: *ágena* III Atr 4,2: *ánes* III Atr 13,1: *ánum* III Atr 10: *áre* III Atr 14: *befón* III Atr 5: *béon* III Atr 13,1: *bóte* III Atr Prol: *bótléas* III Atr 1: *Brómdune* III Atr 4: *cwícon* III Atr 2: (i-Strich?) *dæge* III Atr 14: 15: (diphthongisch?) *déadon* III Atr 2: *dóm* III Atr 13,2: *éalahuse* III Atr 1,2: (Dehnung in offener Silbe?) *féde* III Atr 13: *forhélan* III Atr 3,1: *forlóren* III Atr 4,2: (Dehnung in offener Silbe?) *frígia* III Atr 4,2: *gemót* III Atr 3,1: 4: *geréfa* III Atr 1,1: 13: *gewitnes* III Atr 3: (i-Strich?) *gúlde* III Atr 4: (u-Strich?) *haligdóme* III Atr 2,1: *hánd* III Atr 1: (wegen nd?) *ísen* III Atr 6: *láde* III Atr 13,4: *læg* III Atr 7,1: *lága* III Atr Prol: (diese zwei diphthongisch?) *láh* III Atr 8,2: *lahcóp* III Atr 3: *lándcóp* III Atr 3: (wegen nd?) *landrican* III Atr 3,2: 4,1: . . . *mæg* III Atr 7,1: (diphthongisch?) *mynetére* III Atr 8: *náge* III Atr 11: *náne* III Atr 11: *nénne* III Atr 3,1: *né* III Atr 4: *oferdrífene* III Atr 13,2: (i-Strich?) *óran* III Atr 1,2: 3,3: . . . *órdale* III Atr 3,4: 4,1: (statt *ordále*?) *órf* III Atr 5: (wegen r + Cons.?) *sámméle* III Atr 13,2: *sé* III Atr 13,3: *sí* III Atr 8,2: *sléa* III Atr 9: *spáce* III Atr 12: *spéce* III Atr 14: (Dehnung in offener Silbe?) *stód* III Atr 1: *swéora* III Atr 4,1: *téam* III Atr 6,1: *téo* III Atr 13: *tíond* III Atr 6: *tóbrocen* III Atr 13: *túnan* III Atr 15: *twégra* III Atr 9: *úncwydd* III Atr 14: *úpp* III Atr 7,1: (u-Striche?) *Wánetinge* III Atr Prol: *wápentáke* III Atr 1,2: (Dehnung in offener Silbe?) *wápentake* III Atr 3,2: . Bemerkenswert ist: Accente auf Vokalen vor nd, rf oder in offener Silbe, wo kein anderer Grund als Dehnung zu ersinnen ist, begegnen nur in späteren Denkmälern, ganz speciell in III Atr; sie rühren also wohl schwerlich von unserem Schreiber her.

Konsonanten-Verdoppelungen begegnen, wie zu er-

warten, meistens nach kurzem oder möglicherweise schon gekürztem Accentvokal:

Uu *hamme* 1132^{18 28} *bécc* 1296^{10 14 18} *gewätt* 1296⁸ *gewätt* 1296²² *Cucclestane* 1322⁶. — **Ak** *myccelan* Abt 72¹ *medder* Hl 6². — **Ws** *upp* II As 14,1³ *miccle* II Em 5⁴ *utt* I Atr 1,11¹ *utthleope* I Atr 1,8³ *úncwydd* III Atr 14¹. Unauffällig ist natürlich alte Doppelkonsonanz im Auslaut, z. B.: **Uu** *menn* 395¹⁰ **Ws** *wedd* V As Prol 3⁴ III Atr 3,2² *caldormann* III Atr 1,1¹ *callswa* III Atr 9³ *mann* III Atr 14².

Hier seien auch die Fälle genannt, wo hinter *i* ein *g* geschrieben ist:

Uu *ðafige* 1132⁴⁵ *oteringaberiga* 1321²⁵. — **Ak** *folgige* Hl 6² *feormige* Wi 7⁴ *geclensige* Wi 24³ *rixigendum* Wi Prol¹ *poligen* Wi 4,1² *weorpigen* Wi 1,1². — **Ws** *amonige* II As 25,1¹ *ceapige* II As 12³ *feormige* II As 2,2¹ 8⁵ 20,8³ V As Prol 3¹ II Em 1,2¹ *fripige* II As 20,3² (neben *fripian* II As 20,3³) *geceapige* II As 12² *gescyldigen* II As 11⁹ 21¹⁰ *gewundige* II As 6,3² *ladige* II As 2,2³ 14,1⁷ III Atr 13² *midswerige* II As 9⁴ *mynetige* II As 14³ *offrige* II As 23³ *sparige* II As 1,2² *stalige* II As 1,4¹ *swerige* II As 23¹⁰ 26¹ *togebyrige* II As 1,5⁴ 21⁴ (neben *togebyrie* II As 3⁵) *ðolige* II As 3,1³ 25,2⁴ II Em 1,3⁴ *polige* II As 24,1³ *weddige* II As 23¹ *aspirige* V As 2¹ *bespirige* V As 2¹ *myngige* I Em 5³ *wissige* I Em 3⁵ *ðancige* II Em 5¹ *polige* II Em 6² *yflyge* II Em 2² *namige* III Atr 13³.

II. Qualität.

§ 1. Die Vokale der Stammsilben.

Wgerm. *a* > ws. *æ*.

Abweichungen:

1) *e*: **Uu** vereinzelt *Eðelred* 437²⁷ *Eðelstan* 437¹⁷ *æfter* 486⁴⁰ (B. Thorpe: *æfter*) *cetham* 548⁴³ (Kemble und Earle: *Coðam*) und im zweiten Bestandteil eines Kompositums *Sigesteb* 395⁴⁷. — **Ak** *neglum* Abt 55 (sonst *æ*) *æfter* Hl

Prol: Wi Prol 3: 9: *medle* (statt *mæpel*) Hl 8: *wes* Hl 9: Nicht gerechnet ist dabei *hweder* Ak Wi 27: (doch auch *hwæder* Hl 10:) und *Ws hweper* II As 26,1: *hweðer* I Em 1: I Atr 1,3: weil hier eine Nebenform mit westgerm. *e* zu Grunde liegt (Sievers Ags. Gramm.³ § 342 Anm. 1). Die obigen *e* sind kentisch.

Erwähnt sei noch, dass auch in folgenden lateinischen Wörtern *e* für *ae* steht: *seculi* 175: *seculo* 175: *presenti* 253: *celesti* 260: *precipio* 395: *premiis* 518: *presentibus* 1133: *presumpserint* 1133:.

2) *a*: **Uu** nur in *Aðelwold* 1296: — **Ak** *aslagen* Abt 40 87 (nie *slægen*). — **Ws** *ðas* I Em 3:, eine junge Analogieform (s. Flexion). Für zu erwartendes *a* steht *æ* in *mægas* II As 8:.

Das Verbum *habban* (vgl. Bülbring, Anglia Beibl. Bd. IX S. 93 f.):

Uu *hæbbe* (Opt.) 486: 1132: *hæbban* (Opt.) 1132: *hafað* (Sgl.) 486: — **Ak** *hæbbe* (Opt.) Hl 5: 10: 16: Wi 23: *hæbbendre* Wi 26: neben *habbe* (Opt.) Wi 7: — **Ws** *hæbbe* (Opt.) II As 16: 22,2: 26: V As Prol 1: II Em 4: 7,2: I Atr 1: *næbbe* (Opt.) I Atr 4,1: neben *habbe* (Opt.) III Atr 3,1: 5: 9: 13: *hæbbendre* II As 1: V As Prol 2: *habbað* II As 25: V As 1,3: II Em 5: III Atr 3,2: *habban* II Em 4: I Atr 1,14: Die Form *hafað* ist, da sie in einer kent. Urkunde begegnet, nicht auffällig; ebenso wenig die Optativformen mit *a* in den späteren Gesetzen III Atr; bemerkenswerter ist der Opt. *habbe* in Ak.

Wgerm. *a* vor Nasalen > ws. *a*, *o*.

Uu hat überwiegend *a*, so auch in den Präpositionen *an* 486: (zweimal, sonst immer *on*) und *fram* 311: 518: 17 20 548 10 (nie *from*); doch *o* in *Unuona* 255: 257: *lond* 3037 (sonst *a*) *Monnædæ* 395: Neben überwiegendem *bonne* erscheint *panne* 518: 1322: *ðanne* 518: (*panan* hat stets *a* z. B. 548: 779:) und im X. Jahrh. *þenne* 779:; der acc. sing. des Demonstrativums lautet meist

bone, doch zweimal *ðane* 1296^{17 24}. — **Ak** hat gewöhnlich *a*, z. B. *ambihtsmið* Abt 7¹ *gesamnad* Wi Prol⁴, doch *mon* Abt 2² 77¹ Hl 6³ Wi 14¹ *mægþmon* Abt 82¹ Wi 14¹, seltener *on* Abt 13¹ Wi 19² 20¹ 21² und öfter *an* Abt 46 Hl 5² 6³ 8² 10^{4 6} 11¹ 12² 15¹ Wi 1¹ 5⁴ 7¹ 8¹ 9² 11¹ 22² 25¹; neben *þonne* erscheint oft *þanne* Abt 51² Hl 16,2⁴ 16,3² Wi 21,1 26² *ðanne* Hl 16,2¹ *þan* Wi Prol 1² (neben *þon* Wi 6²); auch *þane* Abt 26² Hl 1² 2³ 8¹ 16,1³ *ðane* Abt 26² Wi 11¹; die Conjunction *and* erscheint einmal als *ænde* Wi 8² und als *ond* Abt 51² 56².

Dass diese zahlreichen *a* in **Uu** und **Ak** nicht Werk unseres spätws. Schreibers sind, sondern altertümlich, ergibt sich aus dem folgenden Bestande in den ws. Gesetzen:

Ws In den Gesetzen Æthelstans II., einigermassen auch in denen Æthelstans V., also zu Anfang des X. Jahrh., findet sich mit ganz wenigen Ausnahmen immer *o*; in den übrigen ist *a* das normale, *o* das seltenere. — Belege für *o*, d. h. offenbar Alfredisches *o*: **II As** hat *amonige* 25,1¹ *forstonde* 1,5¹ 10,1⁵ *from* 22,2² 23,2¹¹ *gefangen* 1² *gestonde* 23⁶ *gongon* 6,1⁷ *gongdagas* 13² *hond* 14,1^{2 7} 23,1⁴ 23,2⁴ *honda* 1² *londhlaford* 10² *londhlaforðes* 10⁴ *londleas* 8² *mon* 1¹ 1,2³ 1,3^{1 2} 2² 3² 6⁴ 8² . . . *monnes* 10⁶ 12⁶ 22² *monna* 23,2⁷ *monnum* 7² *ond* 2¹ 3² 6,2² 20,3¹ 23⁴ 25,1¹ u. ö. *onweald* 14² *stonde* 9¹¹ *ðone* 20,7² u. ö., neben *landleasum* 8¹ *man* 7^{5 6} *mannum* 8¹ *midstande* 1,5⁵. **V As** hat: *forðon* Prol 3⁴ *from* 1² *gefangen* Prol 2² *lond* 2² *monnes* 1¹ *ðone* 2² neben *handa* Prol 2² *lange* Prol⁴ *man* Prol 2¹ 3² . . . *manunge* 1,5¹ *stande* 2². Die übrigen durchaus späteren Gesetze haben *o* nur in *gesomnode* I Em Prol¹ *mon* I Atr 1,8¹ *on* I Atr Prol 3 . . . *ðone* I Atr 1,8¹ und immer in *þonne*; sonst herrscht hier *a*, auch in *fram* I Em 6² nach spätaltenglischer Art. Unser Schreiber hat also deutlich Zeitunterschiede bewahrt, wie die vielen Fälle mit *o* zeigen (vergl. Miller, Beda Einleitung S. 33).

Abweichungen zu *æ* in **Ws**: *mænige* I Em Prol⁶ *mænigfealdan* II Em Prol 2² (spätws., vergl. Sievers § 65 Anm. 2).

Interessant ist noch, dass alle oder doch die meisten *o* in II As und V As nachträglich in *a* korrigiert sind, wie man aus Liebermanns Ausgabe ersieht, der in den Anmerkungen alle Rasuren und Verbesserungen angiebt. Ob dies unser Schreiber selbst im späteren Verlauf seiner Arbeit that, entsprechend dem Sprachgebrauch der späteren Gesetze, oder ob eine spätere Hand diese Korrekturen vorgenommen hat? Wenn wir auch heute weder das eine, noch das andere bestimmt behaupten können, so steht doch fest, dass, wenn das letztere der Fall wäre, diese Veränderungen noch dem XII. Jahrh. angehören müssten. Denn nach Liebermanns Ansicht verloren die angelsächsischen Gesetze ihren Wert und gerieten deshalb in Vergessenheit, als mit Heinrich II. im Jahre 1154 das Haus Anjou den Thron Englands bestieg. Es wird daher nach diesem Jahre keinem Juristen mehr eingefallen sein, an einer wertlosen Handschrift, wie es ja unsere Gesetzessammlung für seine Zeit war, so durchgehende Veränderungen vorzunehmen (vergl. auch S. 22 und S. 25).

Wgerm. *a* vor *r* + Cons. > ws. *ea*.

Abweichungen:

1) *e*: **Uu** *merce* 548¹⁰ (vielleicht *i*-Umlaut?, doch sonst *ea*) *Eadwerd* 779⁴³ (Kemble: *Eadweard*).

2) *æ*: **Ws** ausser dem normalen *ærcebishops* II As 23,2⁵ (vgl. Cosijn, Altwests. Grammatik S. 5) nur *ðærf* II Em 5⁵.

3) *a*: **Uu** *arcebisceopes* 1132³⁸ *arcebiscop* 1296^{11 30} *arce-biscope* 1322¹⁹ *arcebishops* 1322³⁸ und häufig in den zweiten Bestandteilen von Nominalkompositen (nicht in den ersten, z. B. *Eardulfus* 175¹⁰ *Heardraedi* 260⁵¹): *Balthardi* 159⁴⁸ 260⁴⁷ *Balthard* 175²⁹ 228^{23 29} *Balthhard* 175³⁶ *Badohardi* 194⁴⁴ 196³⁹ *Balthhardi* 194⁵⁷ *Balhhardi* 196³⁴ *Uualhardi* 196³¹ *Unealhard* 228²⁴ *Æðilhardi* 255⁴² *Æðelhard* 395⁴⁸ *Wulfhard* 395⁴¹ (doch mit *ea*: *Beornheard* 159⁴⁶ 303³² *Badoheard* 175³⁷ *Badoheardi* 195⁶² *Algheard* 255³⁴ *Ceolheardi* 255⁴⁵ 257⁵⁰ *Æthilheardi* 257⁴⁴ *Ealghearhd* 257³⁶ *Æðilheard* 303^{24 26} *Hærigeardes* 1132¹⁸ *Herigeardes* 1132²⁸).

— **Ak** *andward* Wi Prol 14 (sonst *ea*). — **Ws** *carcerne* II As 1,31 3 6,14 76 *arcebiscop* I Em Prol 5 *healfmarc* III Atr 3,23 121 13,23 13,42 *healfmarce* III Atr 1,25. Die Fremdwörter *arcebiscop* und *carcern* sind bekanntlich auch im ws. gewöhnlich ohne Brechung (Sievers § 79 Anm. 3).

4) *o*: **Uu** *Baldhordi* 19641 (= *Baldheardi*, Searle, Onomasticon S. 83), wohl infolge Abschwächung.

5) *eo*: **Ak** *undeornunga* Hl 16,23 neben *dearnunga* **Uu** 12965.

Wgerm. *a* vor *l* + Cons. > ws. *ea*.

Abweichungen:

1) *a*: **Uu** *gesald* 48633 (B. Thorpe: *geseald*) *aldan* 54810 11, sonst nur im ersten Bestandteil zusammengesetzter Eigennamen: *Alduulfus* 15933 34 *Balthardi* 15948 26047 *Alidberht* 17532 (= *Ealdbeorht*, Searle S. 195) *Balthard* 17523 22823 29 *Balthhard* 17536 *Uualhhun* 1756 39 *Aldhuun* 19328 *Aldhuni* 19458 *Balthhardi* 19457 *Aldberhtus* 19637 *Aldhun* 19629 *Baldhordi* 19641 *Balthardi* 19634 (= *Bealdheardi*, Searle S. 83) *Uualhardi* 19631 *Algheard* 25534 *hallesmeri* 26057 *Hallingas* 2601 20 neben *hallingis* 132112 *Alhmund* 30331 *walda* 3039 *Aldred* 39545 *Alhferð* 51839 *halles* 5483 *Falcheham* 11333 47 12961 *falceham* 132114 *falchenham* 132211 (doch *Ealdulfo* 1596 *Cealcbyras* 19431 *Ealdhuuni* 19442 *Uuealdseuuestra* 19430 *Uuealhard* 22824 *Uuealdbaera* 25317 *Ealhmundi* 25538 *Ealghearhd* 25736 *Ealgmund* 25738 *Bealðheth* 30332 (= *Bealdhæth*, Searle S. 83) *Ealdberht* 30327 29 *Ealhhere* 39546 54837 *Ealhstan* 39539 43718 *Ealchere* 43722 *Ealhmund* 54832 *heallingwara* 5487 *Ealdred* 77949 *meallinga* 77925 *Meallingas* 7796 *Fealcnaham* 113231 129616 *heallingan* 13229 *meallingan* 132210); stets im zweiten Bestandteil solcher Eigennamen (nur zweimal *ea*: *borcstealla* 13216 *borcstealle* 13224) *Eadbald* 33 *Nothbalth* 15929 *Tidbalth* 15932 *Vilbaldus* 15925 *Cæstruuarouualth* 1759 *Duunuualla* 17530 *Egbaldi* 19332 19563 *Æscuualdi* 19440 *Ecgbaldi* 19441 *Berhtuualdi* 19557 25337 25541 25741 *Eadbaldi* 19556 25338 25546 25742 *Byrnwaldi* 30322 *Drihtwald* 51846 *Æðelwald*

548³⁰ *Ceolbald* 548³⁶ *Birhtwald* 779⁵¹ *Cenwald* 779³⁸ *Briht-
ualdi* 1098⁶⁶ *Oswald* 1296³⁰. — **Ak** *aldoras* Hl Prol¹ *ald*
Wi 5⁴ *aldor* Wi 17 *Birhtwald* Wi Prol 1¹ *halsfange* Wi 14²
(sonst *ea*). — **Ws** nur in *anwald* II Em Prol 1³. Die regel-
mässige Durchführung des *ea* in **Ws** lässt die *a* in **Uu**,
besonders in den vor dem X. Jahrh. entstandenen, und
in **Ak** mit ihrem altertümlichen Charakter um so mehr
hervortreten. In den jüngeren Urkunden begegnet un-
gebrochenes *a* nur noch ganz vereinzelt.

2) *e*: **Uu** nur *ellan* 1322¹³ und unter dem Nebenton
in **Ws** *pryfeldan* III Atr 3,4¹ neben *mænigfealdan* II Em
Prol 2² *pryfealdan* I Atr 1,4².

3) *eo* nur in **Ws** in *heoldan* II Em Prol 1³.

4) *o* im zweiten Bestandteil eines Eigennamens in **Uu**:
Æðelwold 1296¹² *Æðelwold* 1296³⁰, wohl infolge Ab-
schwächung.

Wgerm. *a* vor *h* > ws. *ea*.

1) Regelmässiges *ea*: **Uu** überwiegend: *East seaxa* 1098⁶⁷
Middelseaxa 1098⁶⁷ *Suðseaxa* 1098⁶⁷ *Westseaxa* 1098⁶⁷ *eah-
totigan* 1132⁷ *handseax* 1133¹³ *eahtepe* 1322²⁶. — **Ak** immer:
earle Abt 38 *feaxfang* Abt 33 *ofsleahp* Abt 6¹ *neah* Hl
10⁸ *geheahendlic* Wi Prol¹ (für *geþeahendlic*, vergl. Lieber-
mann, Gesetze S. 12*). — **Ws** gewöhnlich: *eahta* II As 1⁴
neahgebura II As 9³ *Eaxanceastre* V As Prol 1² *gedeah*
II Em Prol¹; daneben

2) *e*: **Uu** *hand secs* 1132⁸ ³⁰ *gerehte* 1296⁹. — **Ws** *Exe-
ceastre* II As 14,2⁹ (spätws. Sievers § 108²).

3) *æ* nur in **Ws** in *mæhte* II Em Prol⁴ (englisch).

Wgerm. *a* nach Palatal > ws. *ea*.

1) *ea*: **Uu** *bradgeat* 3¹³ *suðgeate* 3¹¹ *Hrofesceastre* 1296⁴.
— **Ak** *sceat* Abt 83¹ *sceatta* Abt 33 *Hrofesceastre* Wi Prol
1³. — **Ws** immer: *Cisseceastre* II As 14,2⁸ *Exceceastre*
II As 14,2⁹ *Hastingaceastre* II As 14,2⁷ *Hrofecceastre*
II As 14,2³ *medsceat* II As 17¹ V As 1,3¹ *Sceafesbyrig*
II As 14,2¹⁰ *Wintaceastre* II As 14,2⁶ V As 1,3¹ *Eaxan-*

ceastre V As Prol 1: *cyricsceat* I Em 2: *sceal* II Em 7:; auch im Wortinnern: **Ak** *ciricean* Abt 11 Wi Prol 21 23: *berigeaen* Hl 6:3. — **Ws** *forsecgeaen* III Atr 3,14 *frigia* III Atr 4,21 *geseceaen* III Atr 4,21 (vergl. Sievers § 76 Anm. 4).

2) *æ*: **Uu** häufig: *Cœstruuarouualth* 175: *Cæstersæta* 303: (J. Thorpe und Kemble: *Cestersetta*) *agæf* 129613 17 *Hrouecæstre* 13221 neben *Hrofescaester* 25711, *sceal* 1322:2. — **Ak** nur im Substantiv *scæt* neben zweimaligem *sceat* (s. o.): *scæt* Abt 77,1: 781 79 *scætte* Abt 301 31: *scættas* Abt 72,1 *scætta* Abt 16: 591 72: . . . (ausserws.)

3) *e* nur im zweiten Bestandteil des heutigen Rochester in **Uu**: *Hrofiscestri* 1967 *Hrofescester* 253: *Hrofecestra* 1098:2 *Hrofescestre* 1098:2 *Roueecestra* 1321:2.

4) *a* nur in **Uu** *Scaga* 25716 (Ortsname bei Rochester) *gatan* 51816 17 und in **Ak** *scandlice* Hl 11:2.

Wgerm. *a* mit *i*-Umlaut > ws. *e*.

In **Uu** überwiegend *e*, auch in *Celchyth* 255:3 *Celchyð* 257:6 aus *calicus*, doch mit folgenden Abweichungen zu *æ*: *Dænberis* 194:30 (neben *denberis* 260:36 303:9) *Mereden* 260:37 *BromGehæge* 303:4 (neben *Bromgeheg* 228:9 u. ö.) *Tæmise* 303:8 *weallfæsten* 518:2 *fræcinghyrst* 779:28 (neben *Frecinghyrte* 303:10) *Mæreuartha* 1098:66 *awænde* 1132:45 *bænd* 1132:16 2:2 *Crogdæne* 1132:40 *Hærigeardes* 1132:18 neben *Herigeardes* 1132:28, *pænega* 1132:25 *Cænt* 1296:36 *ænde* 1322:29 *dænewaru* 1322:32; also vielfach in späteren Urkunden und daher nicht als altertümlich anzusehen; *æ* steht hier vor einfachen Konsonanten und vor Konsonantengruppen, in fremden und heimischen Wörtern, am öftesten vor Nasal, aber auch da lange nicht regelmässig.

In **Ak** steht überwiegend *æ*: *gelæmed* Abt 38 *mæn* Abt 831 Hl 71 121 131 und so immer, auch Wi 31 4,11 81 *Cænt* Hl 16,11 *gecænne* Hl 2: 4: 5: *sægeþ* Hl Prol: *tæme* Hl 16,1: *æltheodige* Wi 41 *cænne* Wi 17 22: *fræmde* Wi 281 *læng* Wi 7: *næmda* Wi Prol 1:; doch mit *e*: *asette* Abt Inser.: *geteme* Hl 7: *secge* Hl 5:2.

In **Ws** steht *e* ausser *sæcge* I Atr 1,21.

Ausserdem begegnet in **Ak** zweimal *y*: *bewyddod* Abt 831 *Berghamstýde* Wi Prol 4, ebenso in **Uu** *lyccanne* 13224 neben sonstigem *e* (kentisch).

i-Umlaut von *éa* > aws. *ie*, *i*.

ie fehlt. Es steht dafür

1) *i* besonders vor *ht*: **Ak** *nihta* Abt 223 *mihte* Hl 23 43 *niht* Hl 103 *nihtum* Hl 105. — **Ws** *niht* II As 133 23,14 II Em 7,33 4 III Atr 93 *nihta* II As 6,13 26,12 *nihtum* II As 203 232 *nihton* II Em 7,32 und immer *mihte* z. B. H As 65; ausserdem in *cirre* II As 25,23 *cirran* II As 26,13 *frumcirre* II As 25,22.

2) *y* in spätws. Art: **Uu** *yldran* 113224 26 33 35 41 *yldrena* 113212 14. Das gotische *saljan* erscheint hier stets mit *y*, nur zweimal mit *e*: *geselle* 48640 *selle* 113225 (vergl. auch in **Ak** *geselle* Hl 83 *selle* Wi 223 263). — **Ak** *awyrd* Abt 52 *awyrdþ* Abt 641. — **Ws** *afylle* II As 172 *wyrnde* II As 310 *wyrne* II As 32 *yldestan* II As 20,13 20,42 III Atr 3,12 *yldestum* II As 20,13 20,42 III Atr 3,12 *yrfē* II As 92 241 V As 21 *yrfes* II As 91 102 *gecyrran* I Em 64 *yldrum* II Em Prol 1 *cyrre* I Atr 1,51 1,61 22 2,11 *Myrcena* I Atr Prol 3 *yldrena* III Atr 12 *yrfenuman* III Atr 142; ausserdem in *syllē* II Em 7,11.

3) *æ*: **Ak** *forwærne* Hl 91 *ofslæhð* Hl 11 31 (s. Flexion) (altkentisch vergl. Sievers § 159,1). — **Ws** *wærnungē* II As 31 *ærfe* V As Prol 14. Ferner steht *æ* immer in den mit *Aelf-* zusammengesetzten Eigennamen z. B. *Ælf-red* 48624 11323 *Ælfswyþe* 11321, wie es auch im ws. der Fall ist.

4) *e*: **Uu** *Rustewuellæ* 26033 *eldran* 48642; vielleicht gehört hierher *merce* 54810 (s. u. *a* + *r* + Cons.). — **Ak** *ofslæhð* Abt 72 *erfe* Wi 82. Solches *e* ist eine spätere (ausserws.) Form als *æ*, vergl. Dieter, Über Sprache und Mundart der ältesten englischen Denkmäler § 36, Zupitza, Zeitschr. f. d. Alt. XXI S. 4, Sievers § 159,1; der obige Gebrauch in **Uu** stimmt dazu.

Das Eindringen der ws. *i*, *y* in die kentischen Denkmäler ist hier besonders deutlich. Merkwürdig sind die *æ*, die in *Ws* geraten sind, also in Gesetze aus dem Anfang des X. Jahrhunderts; man wird sie nicht mehr als alt-kentisch ansehen können, jedenfalls sind sie aber dialektisch; sie erscheinen in einem Umfange, der dem sonstigen Vorkommen des *æ* in unseres Schreibers Kopien der kentischen und wests. Gesetze nicht annähernd entspricht. Schwerlich sind daher *ærf*e und *wærnung*e auf Rechnung von A zu setzen. Eher ist eine ältere Abschrift von II As und V As, in denen allein die Formen mit *æ* begegnen, angefertigt und von A kopiert worden. A im XII. Jahrh. hätte wenigstens *wernung*e und *erfe* schreiben müssen. Für die Annahme einer besonderen Vorlage für II As und V As spricht auch das oben dargelegte Verhalten dieser beiden Gesetze zu der Verdumpfung des *a* vor Nasalen, die auch nicht auf Rechnung unseres Schreibers zu setzen ist, da sie ja nur in II As und V As begegnet.

i-Umlaut von *eá* > aws. *ie*.

- 1) *e* nur in **Ak** *gest* Wi 20, *gestliðnesse* Wi 71.
- 2) spätws. *y* in **Ws** in *gynd* II Em Prol 13.

Velarisierung von wgerm. *a*

fehlt, z. B. **Uu** *Badoheard* 175³⁷ *Badohardi* 194⁴⁴ 196³⁹ *Badohardi* 195⁶² *Badenoð* 196²⁶; charakteristisch für das Fehlen eines mercischen Einschlags (vergl. Brown, Die Sprache der Rushworth-Glossen § 14). Nur einmal begegnet *Heortleagu* 260⁵⁸. Nicht dialektisch ist das einmal beegnende *éalahuse* **Ws** III Atr 1,24.

Wgerm. *e* > ws. *e*.

Abweichungen:

- 1) *æ* neben *w*, *b*, *m*: **Uu** *Meduuuærian* 195¹⁷ *medeuuæge* 260⁵⁸ *mediuægan* 518¹⁹ *miodowæge* 548⁷. Auch lateinische Wörter haben einigemale *æ*: *æcclesiae* 193¹⁸ 195²¹ *meridia* (Abl.) 486⁵ *Dorobævia* 518⁸ (J. Thorpe und Kemble: *Doro-*

breuia). — **Ws** *wæres* II Em 7,13 *wærborh* II Em 7,22 und stets im Fremdwort *mæsse*: *mæssan* II As 237 *mæssepreostes* II As 104 *mæssepreoste* II As 233 *cwæð* (Präs.) II As 14,111. Das sind wohl Labialeinflüsse gemein-ags. Art.

2) *y* nur in **Ak** *acwyle* Hl 61 *opbyrste* Hl 21 41 *wyrge* Wi 251 (kentisch, Sievers § 154 Anm.).

3) *i* nur in **Ak** *cwiden* Abt 713 *clīroc* Wi 191.

Wgerm. *e* vor *r* + Cons. > ws. *eo*.

1) *eo*: **Uu** *sweord* 11329 *geornlice* 12967 *geweorc* 13221 *weorcan* 13222, auch in den ersten Bestandteilen der Nominalkomposita: *Beornheard* 15946 30332 *Beornulfi* 19644 *Beornmod* 39540 43730 *Beornmodi* 39516 *Beornmodo* 4374 *Beorhtnoð* 51848 *Beorhtred* 54841 *Beorhtuulf* 54834 *Beornhelm* 54839 *Beornuulf* 54831 33. — **Ak** *geweorð* Abt 33 *weorð* Abt 182 35 43 49 . . . Hl 161 25 *weorðep* Abt 34 42 701 *weorpeð* Abt 38 *geweorðe* Wi 51 72 . . . *weorc* Wi 113 *weor-pigen* Wi 1,12. — **Ws** *weorðe* II As 6,13 III Atr 13,12 153 . . . *behworfene* I Em 55.

2) *e* vor *h*, *c* nur in **Uu** *Berhtuualdi* 19557 25337 25541 25741 *Berhtuni* 30322 *wercene* 13223 und so auch gewöhnlich in den zweiten Bestandteilen der Nominalkomposita: *Æthilberhtus* 33 *Æthilberhtus* 15944 (Kemble, B. Thorpe, Earle: *Æthilbertus*) *Æthilberhto* 15927 *Eadberht* 159321 19325 (ebenso J. Thorpe; Kemble, Earle: *Eadbeht*) *Eadberhto* 15938 *Eanberhti* 15949 *Æthilberchtus* 17528 *Aldberht* 17532 *Cuthberchtus* 17526 *Hereberhti* 19437 *Jaenberhtus* 19453 25332 25527 26043 *Heaberhtus* 19549 19636 26041 *Heaberhti* 19523 25549 25747 *Aldberhtus* 19637 *Coenberhti* 19633 26053 *Eadberhti* 19642 *Ecgberhtus* 1963 22821 39523 33 *Ecgberhtus* 19622 26039 *Genberhti* 1965 *Gengberhtus* 19624 *Egberht* 2286 *Hygeberhtus* 25334 (Kemble und Earle: *Hygeberht*) *Cyneberht* 25533 25735 *Heaberhti* 25549 25747 *Hygeberht* 25529 25731 *Jaenberhtus* 25729 *Egberht* 26016 (= *Ecgbeorht*, Searle S. 217) *Ceolberhti* 30321 *Ealdberht* 30327 29 *Heaberht* 30328 *Wiohtbert* 30331 *Aedelberht* 48621 *Osberht* 48636 *Aethelberhtus* 10987, jedoch auch *Heabeorhti*

193³⁵ *Holanbeorge* 437¹ *Holanbeorges* 437⁵ *Sigbeorht* 437³⁸; vereinzelt *Ecgbeorht* 518⁴⁷. Diese ausserws. *e* wird man bei dem Mangel jeder sicheren englischen Dialektspur in Uu wohl nicht als ausschliesslich englisch (Sievers § 164,1), sondern auch als kentisch betrachten müssen.

Wgerm. *e* vor *l* + Cons.

bleibt *e*.

aws. *self* hat stets *y* ausser *silfum* **Ws** V As Prol 13.

Wgerm. *e* vor *h* > ws. *eo*.

So auch TR, z. B. **Ws** *gefeohht* II Em Prol 22 *leohtan* III Atr 151, aber **Ak** *reht* Wi 54 (aber *unriht* Wi 61 u. ö. vergl. unter *eo* + *i*). Von diesen *e* gilt das oben bei *e* + *r* + Cons. gesagte.

Wgerm. *e* nach Palatal > ws. *ie*.

ie fehlt, dafür steht

1) *i*: **Uu** *Ælfgifu* 779⁴² *Eadgife* 779³³ 1132³⁷ *agiftes* 1296²⁶, also fast nur in nebetoniger Silbe. — **Ws** sehr häufig: *agife* II As 22,11 III Atr 4,23 52 *begite* II As 937 *ceapgild* II As 35 193 *ceapgilde* II As 212 *forgifan* II As 26,15 *forgilde* II As 1,52 34 *forgildon* II As 1,41 6,16 *gifan* II As 183 214 224 *gild* II As 195 *gilde* II As 38 1113 153 202 20,22 . . . III Atr 3,42 44 4,13 4,22 52 . . . *forgifen* II Em 31 *gildan* I Atr 153 *feowergilde* III Atr 3,42 *gifu* III Atr 31 *gifanne* III Atr 32 *twygilde* III Atr 4,23 *peofgild* III Atr 42.

2) *y*: **Uu** nur in *Eadgywæ* 1133⁵². — **Ak** *forgylde* Abt 4 Hl 141 *gylde* Abt 1 (siebenmal) Hl 12 *morgengyfe* Abt 812 *rihtamscyld* Abt 321 *agylde* Hl 92 *Gylmund* Wi Prol 13. — **Ws** häufig: *forgylde* II Em 13 *scyld* II As 152 *scyld-wyrhta* II As 151 *gylde* V As 13 1,32 II Em 7,32 I Atr 1,71 1,112 1,131 *foregylldan* II Em 1,11 *frumgylld* II Em 7,34 *ceapgylld* I Atr 1,72 *twygylde* I Atr 1,52 *peofgylld* I Atr 1,25 *angylde* III Atr 4,13. In unserer Handschrift, wie sie jetzt vor uns liegt, finden wir zwar noch mehr *y*-nach Palatalen; aber diese stehen auf Rasuren, so dass wir die ursprüng-

liche Schreibung nicht mehr erkennen können; doch fallen diese Rasuren noch ins XII. Jahrh.; vergl. S. 15 u. 25.

3) *e* nur in den altkentischen Gesetzen, hier aber regelmässig mit Ausnahme der wenigen unter 2 genannten Fälle: *agefe* Abt 77,1; Hl 1; 3; 16,2; *begete* Abt 31; *for-gelde* Abt 7; 12 22; 3; 32; . . . Hl 4; 11; . . . *for-gelden* Abt 23; 69 *gelde* Abt 28; 30; 71; 76; 90 Hl 3; 5; 107 Wi 12; 23; *leodgeld* Abt 21; *leodgelde* Abt 7; *leudgeldum* Abt 64; *wergelde* Abt 31; Wi 26; *agelde* Hl 11; 12; Wi 27; *begeten* Hl 2; *freolsgefa* Wi 8; *gefe* Wi 7; 8; 14; *geldap* Wi 12; 13; *wergeld* Wi 8; *wyrgelde* Wi 25.

Diese Palatal-Verhältnisse sind bezeichnend für die ziemlich gute Dialektsonderung, in der sich Ak gegenüber Ws bei unserem Schreiber erhalten hat. Für Uu, wo der Vokal nur in nebentoniger Silbe begegnet, reicht das Material zu einem Urteil nicht aus. Interessant ist auch hier wieder das Eindringen einiger spätws. *y* in Ak (s. u. 2).

i-Umlaut von *éo* > aws. *íe*, *i*.

1) *i*: **Uu** *Otan sihtre* 303₁₀ *rihtan* 486₄₃ *Birhtwald* 779₅₁ *fyrhðe* 779₂₃ *geriht* 779₂₆ *riht* 779₂₅ und mit Metathese des *r*: *Brihtuualdi* 1098₆₆ *Brihtricus* 1133₄ ₅₉ *Brihtwara* 1132₃₄ 1133₁₀ *Brihtuara* 1133₃₇. — **Ak** *Æðelbirht* Abt Inscr₁ *rihtamscyld* Abt 32; *riht* Hl 6; 8; 10; 12; 15; Wi 21; *rihtre* Hl 16,3; *rihtan* Wi 4; *rihtum* Wi Prol 3 3; *unriht* Wi 5; 6; *unriht hæmde* Wi 3; *Birhtwald* Wi Prol 1; — **Ws** *rihtre* I Em 6; *folcrihte* II Em 7; *rihte* II Em 4; *rihtanddædan* II Em 1,3; *unrihtlican* II Em Prol 2; *hwirfe* I Atr 3; *rihtes* I Atr 4,2; III Atr 13,1; *rihte* I Atr 1; 3,1; 4; *sixta* I Atr 1,8; 1,12; *unriht* I Atr 1,8; *riht* III Atr 3.

2) *y*: **Uu** *Byrnwaldi* 303₂₂ *cwyllan* 779₂₅ *fyrhðe* 779₂₃ ₂₆ *Byrhtices* 1132; *Byrhtwara* 1132₅ ₂₃ *Byrhwara* 1132₃₂ *Byrhtic* 1296₂₃ *gyrd* 1322₇ ₉ ₁₂ ₂₇ *gyrda* 1322₄ ₂₃ ₂₅ *gyrdu* 1322₃₂ und mit Metathese des *r*: *Bryhtic* 1132; *Bryhtico* 1133₁₀ *Bryhtwara* 1133₄₇. — **Ak** *swylteþ* Abt 78; *acwyle*

Hl 61. — **Ws** *folcryht* II As 9₅ *folcryhte* II As 2₅ 8₆ 23₁₁ *hwyrfe* II As 10₂ *ryht* II As 2₃ 17₂ 22,2₃ V As 1,3₁ *ryhtes* II As 3₁ 2 7 10 6,2₃ *ryhte* II As 1,5₄ *syhte* II As 17₁, also nur in den Gesetzen Æthelstans II. und V., nur einmal in den übrigen Gesetzen: *fyhtewite* II Em 3₁; auch hier stehen also II As und V As den übrigen Gesetzen gegenüber (vergl. S. 14 und S. 20).

3) *e*: **Ak** *sextan* Wi Prol₃.

4) *ia* nur in **Uu** in *geriaht* 518₁₇.

5) *yo* ebenfalls in **Uu** *syoxte* 1322₂₄; die beiden letzten Formen speciell kentisch. (Vergl. Sievers § 150 Anm. 3 und Zupitza S. 8.)

Wgerm. *e* durch Velarisierung > ws. *eo*.

begegnet nicht in **Ak** *edor* Abt 29₁ *edorbrecpe* Abt 27₁ und **Ws** *fela* V As 1,5₂, aber in **Uu** in Eigennamen (doch *fela* 1296₁₃):

1) *heortleagu* 260₅₈ (= *Heorotleagu*).

2) *miadowegan* 518₁₃ (J. Thorpe: *miodwegan*, Kemble: *miodowegan*) *miadawegan* 518₂₀ *tiala* 518₂₀.

3) *meadowege* 518₁₀.

4) *miodowage* 548₇ (neben *Meduuuuan* 195₁₇ *mede-uuege* 260₅₈ *mediwægan* 518₁₉ *medewegan* 548₁₁), ebenso *briogoningwara* 548₈ (neben *Bregouuine* 193₂₇).

Nicht die Velarisierung des *e* an sich, wohl aber ihre Resultate *io* und *ia* sind deutliche Kenticismen.

weo > *wo*.

1) *o*: **Ak** *worðep* Abt 36₁. — **Ws** *woroldæhta* I Em 1₉ *woroldcundra* I Em Prol₄ (vergl. Sievers PBB XXII 255/6).

2) *u* nur in **Ws** in *wurðe* I Atr 1₃ 1,5₁ 1,11₁ 2₁.

3) *y* in **Ak** in *wyrpe* Hl 14₁, gewiss nur durch Formübertragung (Sievers § 72).

Wgerm. *i* > ws. *i*.

Meist *i*, aber

1) *y* besonders in Partikeln: **Uu** *hyt* 486₄₃ *syndon*

779²² 27 1322² *hyræ* 1132⁶ *syððan* 1296⁸ 23, aber stets *gif* z. B. 1132⁴². — **Ak** *syndon* Abt Inscr₁ Hl Inscr₁ *ys* Abt 71² *synd* Wi Inscr₁, doch stets *gif* neben einmaligem *y* in *gyfe* Abt 67,11. — **Ws** *synt* V As Prol 3⁴ *synd* II Em Prol² *syndan* II Em Prol 2² *syððan* II Em 1,1³ 1,2¹ 7,1¹ I Atr 1,2² III Atr 8² (neben *siððan* z. B. II As 6,1⁵) *pys* I Atr 4,3¹ *syndon* III Atr Prol₁, auch in *gyf* I Atr 1,1¹ 1,8¹, doch sonst stets *gif*.

Auch neben Labialen: **Uu** *Trottes Clyca* 253₁ (fehlt bei Kemble) *wyde* 779²⁶ *cwyde* 1132¹² *symle* 1132⁴⁷ *Æscwyn* 1296⁶ *Æscwynne* 1296⁵ *byscop* 1296¹⁸ *wydewe* 1296¹⁷ *wydewan* 1296¹⁴ 22 23. — **Ak** *bebyreð* Abt 18₁ *gebyrep* Abt 78₁ 81₁ *mycclan* Abt 72₁ *nyllað* Wi 4² (aus *ne wyllað*) *symble* Hl 8² *cwyð* Wi Prol 3³. — **Ws** *nylle* II As 20,2¹ I Atr 4,3¹ u. ö. (aus *ne wylle*) *nyste* II As 20,8⁵ (aus *ne wyste*) *nysten* II As 11⁷ *nytan* V As Prol 3⁶ *mycelne* I Em Prol² *wylle* II Em 7³ I Atr 1,3² III Atr 4₁ 7₁ *úncwydd* III Atr 14₁; ausserdem in **Uu** in *pyllane* 1322²³ und in **Ws** in *tyhtle* II As 14,1⁵ *betyhtlad* I Atr 1³ *betyhtled* I Atr 1,11¹ *betyhtlet* I Atr 1,3² *tyhtlan* I Atr 1,14³ *tyhtbysig* I Atr 1,1¹ (neben *getihledan* II As 22,2¹ u. ö.) mit Angleichung an *tyhtan*. Vereinzelt: *hylce* I Em 4⁴ *ylcon* II Em 2³ *forsytte* I Atr 4,3¹ *fryðes* III Atr 15².

Das Vorkommen des *y* in den obigen Fällen, also in Partikeln und in der Nähe von Labialis, ist gemein-ags. Auch hier ist zu konstatieren, dass wir in unserer Handschrift mehrere *y* finden, die auf Rasur stehen, wofür früher höchst wahrscheinlich *i* gestanden hat; z. B. in *syððan* II As 2,1³ *nylle* II As 20,1² vergl. Liebermanns Ausgabe.

2) *e* in **Uu** *pellicne* 1322²⁵ durch Anlehnung an das Simplex *pel* (neben regelmässigem *pillanne* 1322²⁷ *pillianne* 1322⁷ *pilliane* 1322⁴ *pilianne* 1322³²); aus *ne wille* wurde auch *nelle* **Ws** I Em 2⁴ II Em 3₁ 4₁ III Atr 4,2₁, ebenso *nellen* II Em 1,1² *nellan* III Atr 3,1⁴ (Sievers § 428 Aum. 2; jüngere Formen).

Wgerm. *ija* mit *i*-Umlaut > ws. *ie*, *î*.

Einmal begegnet in **Ws**: *frind* II Em 1,33.

Hier mögen auch die der Analogiewirkung stark ausgesetzten Formen *sie*, *hie* (nom. pl. m. u. acc. sing. f.) zur Behandlung gelangen:

Uu *sy* 1132⁴⁷ und *hi* 486⁴² 1132^{1 46} *hy* 486⁴⁴ 1132¹⁴ *heo* 1296^{5 6} (und *hig* 1132⁴²). — **Ak** gewöhnlich *sie* Abt 58 . . . , oft *sio* Abt 111 . . . Hl 12 . . . , einmal *sy* Abt 19 und *hio* Wi 41. — **Ws** stets *sy* V As Prol 32 . . . , doch *si* II Em 63, neben überwiegendem *hy* V As Prol 15 . . . I Em 16 . . . I Atr 1,41 . . . öfter *hi* II As 2,11 I Em 13 II Em 1,23 (vergl. Sievers § 114,1. 4).

wio > *wu*

findet sich nur in **Ws**: *betwux* II Em Prol 22.

i-Umlaut von *wio* > ws. *ie*, *i*

(vergl. Sievers § 71 Anm. 2) begegnet mit *y*: **Uu** *wyrðe* 1296²⁷. — **Ak** *manwyrð* Hl 13 21 33 *manwyrþum* Hl 41. — **Ws** *aðwyrþe* II As 263 *wyrðe* II As 6,23 118 V As 1,54 I Em 17 . . . I Atr 1,26 4,22 . . . *wyrþ* V As Prol 2, doch daneben in **Ws** *wurþe* I Atr 1,9 *wurþne* I Atr 1,33.

Wgerm. *i* vor *h* > aws. *io*, *eo*.

1) *i*: **Uu** *Wihtgar* 779⁴⁹ *Wihtherineg* 779²⁸. — **Ak** *Wiht-rædes* Wi Inser 1 *Wihtræde* Wi Prol 1.

2) *io*: **Uu** *Uuiøhtbrord* 175³⁵ *Uuiøhtnothi* 260⁵² *Wiothert* 303³¹. — **Ak** nur einmal in *fioh* Abt 811 (neben sonstigem *eo*, z. B. *feoh* Hl 161).

3) *eo*: **Uu** *Uueohthun* 255³⁷. — **Ak** *feoh* Abt 281 Hl 64 71 161 u. s. ö. mit der unter 2 genannten Ausnahme.

4) *æ* nur in **Uu** in *Wæhtgar* 486³⁴.

Wgerm. *i* durch Velarisierung > ws. *io*, *eo*.

1) *eo*: **Uu** *seolfrene* 1132^{16 21 22} *seoððan* 1132³⁷ (sonst *syððan*, seltener *sioððan*; s. u. *i*). — **Ak** *seofan* Hl 105 *weofode* Wi 212. — **Ws** *seofode* II As 181.

- 2) *io*: **Ak** *wiofode* Hl 16,21 Wi 81 182 192.
3) *yo* in **Uu** in *syoueþe* 132222.

Wgerm. *o* nach Palatal > ws. *eó*.

Ausser in *sceorfestede* **Uu** 77922 und *sceolde* **Ws** II As 32 finden sich Belege nur für das Fremdwort *biscop*, das aber auch im Aws. regelmässig *biscop* (oder *biscop*) geschrieben wurde; daher auch hier

1) *o*, überwiegend: **Uu** *bisceop* 113219 129641014 13222 arce**biscop** 12961130 *biscop* 12967121721 13222 *byscop* 129618 arce**biscop**es 132222 arce**biscop**e 132219. — **Ak** *biscop*es Abt 11 Wi 53 63 16 221 *heahbiscop* Wi Prol 12 (einmal auch *bescoren* Wi 71). — **Ws** stets: *ærce**biscop**es* II As 23,22 *biscop* II As 25,11 26,15 I Em 34 52 II Em 44 ... *biscop*es II As 14,22 26 III Atr 122 *biscope* II As 26,12 arce**biscop** I Em Prol2 *biscop*as I Em Prol2.

2) *eó* selten, nur in **Uu** *arce**biscop**es* 113222 *biscop* 11322 und einmal in **Ak** in *bisceop* Wi Prol 12.

Wgerm. *o* und *u* > ws. *o* und *u* normal.

Wgerm. *u* mit *i*-Umlaut > aws. *y*.

1) *y* gewöhnlich, auch in den ersten Bestandteilen der Nominalkomposita in **Uu** z. B. *Cynedryth* 25331 *Hygeberht* 25522 *Cyneberht* 25722, nur selten *i* (s. u. *i*); desgleichen findet sich *y* fast ausnahmslos im zweiten Bestandteil von Eigennamen: *Lindhryge* 17515 *Pætlanhryge* 17515 *Cealebyras* 19431 *Huuthryse* 19560 *Lindhrycg* 19551 *Cynedryth* 25331 *Celchyth* 25522 *Celchyð* 25722 *Teppanhryse* 26022 *otanhyrst* 77927 *pætlan hrycg* 77922 *Lundenbyrig* 12963 *frinondesbyrig* 13222 u. s. ö. in *byrig*, doch *Speldhirst* (s. u.).

Das häufig belegte Substantiv *cýning* weist als Stammvokal bald *y*, bald *i* auf und zwar so, dass *y* meist in der vollen Form *cýning*, seltener in der verkürzten *cyn*, *i* dagegen nur in der verkürzten Form, nie aber in *cýning* begegnet. Auf die verschiedenen Denkmäler verteilen sich

die einzelnen Formen folgendermassen: **Uu** hat ausser einem *y* stets *i*, **Ak** mit einer Ausnahme immer *y* und **Ws** gewöhnlich *y*.

Uu *cynges* 1296₁₃. — **Ak** *cyning* Abt Inscr₂ 2₁ 3₁ 9₁ Wi Prol 1₂ 1,1₁ 26₂ 27₂ *cyninges* Abt 5₁ 7₁ 8 10₁ 12 Hl 16₃ 16,2₃ Wi Inscr₂ 16 20₂ 22₁ *cynges* Hl 7₂ *cyngeas* Hl 16,1₂ Wi 5₂ *cyninge* Abt 2₃ 4 6₁ 84₁ Hl 9₂ 11₄ 13₃ 14₂ Wi Prol₁ *cynge* Hl 12₄ *cyningas* Hl Inscr₂. — **Ws** *cyning* I Em Prol₁ 5₃ II Em Prol₁ 1,2₃ . . . I Atr Prol₁ 1,9a₁ III Atr 16₃ *cynng* II As 3₆ 20,3₃ 20,4₅ 20,7₃ V As Prol₁ 3₂ I Atr 1,14₁ III Atr Prol₁ 8,1₂ 11₂ *cyninges* II As Inscr₁ I Em Inscr I Em 3₃ II Em 6₃ 7,3₁ I Atr Inscr *kyninges* III Atr 6,1₁ *cynges* II As 3,2₁ 14₂ 14,2₂ 20₂ 20,2₂ I Atr 1,14₃ 4₃ III Atr 11₁ 12₁ *cyninge* II As 1,5₃ 6 6,3₃ I Atr 1,11₂ *cynge* II As 3₅ 6,1₅ V As 1₄ I Atr 1,13₁ 4,3₂.

2) *i* zunächst im Substantiv *cyning*: **Uu** *cing* 1296₁₁ 22 29 *cinges* 548₉ 10 1296₉ 15 16 33 1322₁₂ *cinges* 779₂₃ 26 *cinge* 1296₃ 17 19. — **Ak** *cinges* Wi 2. — **Ws** *cing* II As 3₄ *cinges* V As 1,3₂ III Atr 7₂ *kinges* III Atr 1,1₁ *cinge* V As 1,2₂. Bei *cyrice* findet sich eine Sonderung zwischen *y* und *i* in der längeren und kürzeren Form nicht:

a) *y* stets in **Ws** *cyrcan* I Em 5₄ *cyricsceat* I Em 2₃ *cyrican* II Em 2₁.

b) *i* **Uu** *circan* 1132₁₉. — **Ak** *ciricean* Abt 1₁ Wi Prol 2₁ 2 3₂ *cirice* Wi 1 *circan* Wi 21,1 *circanmannes* Wi 24₁ 2 *ciriclicas* Wi 4,1₁. — **Ws** nur einmal *ciricbryce* II As 5₁.

Ausserdem begegnet *i* in **Uu** *Cineheh* 486₂₇ *Drihtwald* 518₄₆ *flstan* 1132₄₆ *bricce* 1322₁ und im zweiten Bestandteil eines Kompositums: *Speldhirst* 260₃₇. — **Ak** sehr häufig: *abigce* Abt 31₂ *otgebicge* Abt 82₃ *birele* Abt 14₁ *birelan* Abt 16₁ *drihtinbeage* Abt 6₂ *gebigeð* Abt 77₁ *pirel* Abt 41 49 *purhðirel* Abt 61,1 (neben *lysweas* Abt 3₂ *pyrel* Abt 45 *ðyrele* Abt 47 *yfel* Abt 2₂ *gekype* Hl 16,2₁ . . .). — **Ws** *gilde* II As 11₃ *liblacum* II As 6₃ *aspirige* V As 2₁ *bespirige* V As 2₁ *mundbrice* II Em 6₁ *bicge* III Atr 3,3₁ 8,2₁.

3) *ie* nur in *Pæðanhriecg* 195₅₁ neben *Pætlanhryge* 175₁₅ (Kemble hat *Pæðanbrig*, Earle: *Pæðanhriecg*).

4) *e*: **Uu** *selle* 1322₂₃ (sonst *y*, z. B. *sylla* 1322₇, zu got. *ga-suljan*). — **Ak** *leswæs* Abt 73₁ (neben *lys-wæs* Abt 3₁) *berigean* Hl 6₃. Dies macht den Eindruck, als wäre der kentische Übergang von *y* zu *e* erst allmählich durch eine Zwischenstufe mit einem *i*-Laut erfolgt. Zupitzas Glossen zeigen auch 12 *y*, 5 *i*, sonst stets *e*.

Zu erwähnen, obwohl nicht auffällig, ist nachpalatales *i* in **Ws** in *gingrum* II Em Prol₂.

W germ. *â* > ws. *ê*.

Abweichungen:

1) *a* in Adverbium *ðar* in **Uu** 1132₄₆. in **Ws** III Atr 7,1₂ 13,2₁ 13,3₁ (spätw.; vergl. Sievers § 321 Anm. 2); in **Ak** begegnet auch einmal *rade* Wi 10₁.

2) *e* haupttonig nur in **Ak** in *wepnum* Abt 18₁ und in **Ws** in *leton* (Opt. Präs.) II As 20,6₁ *forlete* (Präs.) II Em 1,1₁; nebentonig steht *e*, wie ws. regelmässig im zweiten Bestandteil von Eigennamen z. B. *peodred* 779₃₆ *Aelfredes* 1132₃ . . . ausgenommen **Uu**: *Sigiraed* 193_{7 23} *Hetraedi* 196₄₃ *Heardraed* 257₃₃ *Heardraedi* 260₅₁ *Uulfræd* 395₃₇ (J. Thorpe, Kemble und B. Thorpe haben *Wulfred*); ebenso verhält es sich mit *Dænberis* 194₃₀ *Denberi* 195₅₀ *denberis* 260₃₆ . . . neben *Uuealdbaera* 253₁₇ *denbæro* 779₂₇. — **Ak** *Wihtrædes* Wi Inscr *Wihtræde* Wi Prol₁. Hier ist das Fehlen von haupttonigen *e*-Formen in **Uu** sehr auffällig; *æ*-Formen sind dagegen zahlreich vorhanden: *pær* 260₃₇ 486₃₉ 1296₁₁ 1322₁₄ *gemæra* 518_{13 19} *mæde* 548₄₄ *gemære* 779_{24 25} *landgemæro* 779₂₂ *cwædon* 1132₂ *foresprece* 1132₁₁ 1296₃₀ *forstælon* 1296₄ *wæron* 1296_{2 7}. Wir haben also hier wieder ws. Formen im kentischen Text.

Älteres *ê* nach Palatal > ws. *eā*.

1) *æ*: **Uu** *angæn* 518₁₆. — **Ak** *gængang* Abt 84₁.

2) *ea*: **Uu** *ongean* 3₁₃. — **Ws** *sceapes* III Atr 9₂.

3) *e* nur in **Ws** in *scepes* II As 15₂ (spätws.).

i-Umlaut von wgerm. *â* vor *w* > ws. *ê*.

Uu hat einmal *e* im zweiten Bestandteil eines Kompositums: *Uuealdseuuestra* 194³⁰.

i-Umlaut von wgerm. *â* vor Nasalis > ws. *ê*

tritt regelmässig auch hier ein, doch einmal in **Ak** *y* im Substantivum *cwynan* Abt 85¹, eine durchaus kentische Form, die in anderen Dialekten fehlt: auch Zupitza S. 6 belegt sie.

Wgerm. *ai* > ws. *â*.

Regelmässig: doch in **Uu** *Medyhwæmstede* 196⁴⁸ an neben-toniger Stelle und in **Ws** *cyre-op* II As 9¹¹, später geändert in *-ap*, wohl nur Schreibfehler; hier begegnet auch eine Form *non* (= *ne an*) II As 22,2¹, wohl Verdampfung vor Nasalis, die *ja* in II As überall beliebt ist.

Wgerm. *ai* nach Palatal > ws. *eâ*

begegnet in normaler Weise in **Uu** in *gesccadað* 518²¹, doch **Ak** hat *ascadene* Wi 3².

Wgerm. *ai* mit *i*-Umlaut > ws. *ê*.

Vorherrschend *æ*; doch

1) *e*: **Uu** *Bealðheth* 303³² (J. Thorpe und Kemble haben *œ*) und *lefde* 1296²¹. — **Ak** *clensie* Wi 22³ *geclensige* Wi 24³ und einmal im Dativ des Pronomens *þem* Hl 14¹ (s. Flexion).

Diese *e* sind kentisch. In den Epinaler Glossen ist *æ* noch ausschliesslich im Gebrauch (Dieter S. 5), in den Erfurter Glossen aber ist schon *e* häufig, und in Zupitzas Glossen überwiegen bereits die *e*.

2) *a* in **Uu** in *twam* 518²⁰ und **Ak** *twam* Hl 4¹ (nach *twâ*), und überall fast regelmässig im Dativ *þam*, einigemale auch im Genetiv, also *þare* in **Ak** Abt 72¹ 75¹ Hl 5³ Wi 8³ (offenbar auch durch Formangleichung).

Wgerm. *ê* > ws. *ê*.

Ebenso TR; doch in **Ak** begegnet zweimal *hyr* Hl Prols Wi Prol 3³ (sonst *her* z. B. **Uu** 518¹³) und *þy* statt *þe*

(aus *þe* gelangt, weil einsilbiges Wort) Wi Prols. Dies sind durchaus kentische Formen (Zupitza S. 6).

W germ. *î* > ws. *î*.

Regelmässig *i*; doch daneben

1) *y*: **Uu** *wyde* 779₂₆ *hyda* (aus *hîwa-*) 1132₃₀ *hydas* 1133₄₅ und im zweiten Bestandteil eines Kompositums: *Ælfswyðe* 1132₁ (ebenso J. Thorpe und B. Thorpe, Kemble hat *Ælfswiðe*). — **Ak** *þrym* Abt 64₁. — **Ws** *lyfes* I Em 1₃ *swyðe* II Em Prol 2₁ *scyre* II Em 4₅ *hryðer* III Atr 9₁ *twygilde* III Atr 4,2₃ *þryfeldan* III Atr 3,4₁ neben *þryfealdan* I Atr 1,1₁ 1,4₂, also neben Labialen oder *r*. Erwähnt seien hier auch die Formen *hy* **Uu** 1132₁₄ **Ws** II Em 1₂ . . . *sy* **Uu** 1132₄₇ **Ak** Abt 19 74 **Ws** V As Prol 3₂ . . *þry* **Ak** Abt 67,1₂ *folcfry* **Ak** Wi 8₂.

2) *e* einmal in **Uu** ausserhalb des Hauptaccents in *Eangesli* 195₆₅ neben *Eangisli* 260₄₅ und überall stets in unbetontem *be* z. B. **Uu** 260₃₇ **Ws** II As 1,1₂ u. s. f. mit einer Ausnahme *bi* 253₁₇. Ausserdem begegnet einmal der Imperativ des Verbum substantivum *se* **Ak** Abt 89.

W germ. *ô* > ws. *ô*.

Regelmässig *o*; **Ak** *Gedes* Wi 23₁ statt *Godes* ist wohl Schreibfehler (vergl. Liebermann, Gesetze S. 14 *).

W germ. *ô* mit *i*-Umlaut > ws. *ê*.

So auch hier; doch in **Uu**

1) *oe*: *Coenberhti* 196₃₃ 260₅₃ *Coenuulfus* 303₂₁₈ neben *Cenwald* 779₃₈. Schreibfehler ist wohl *Broerda* 195₅₅ für *Brorda* (vergl. Searle S. 115).

2) *æ* nur in **Uu** in *æst* 486₃₉ (Kemble, B. Thorpe und Earle haben *est*). — **Ak** *sæmend* Hl 10₃ neben *gesemed* Hl 10₄.

3) *i* in **Ak** in *gecwime* (statt *gecwême*) Hl 10₆.

W germ. *û* mit *i*-Umlaut > ws. *ȝ*.

Ebenso hier: **Uu** *bryces* 1296₂₂. Über *pirel* siehe *u* + *i*, (vergl. dazu Sievers § 218,1).

Wgerm. *au* > ws. *êa*.

Regelmässig *ea*, auch in den ersten Bestandteilen der Nominalkomposita wie *Eadbaldo* 33 *Heabeorhti* 193₃₅; doch auch

1) *æ* in **Uu** vor *h* in *Haehfrîð* 303₂₈ und unter dem Nebenaccent *Monnædæ* 395₄₂ (J. Thorpe hat *Monuede*, Kemble: *Monnede*, B. Thorpe: *Monuedi* und *Monnede*).

2) *e*: **Ak** hat *cepeman* Hl 152.

Danach ist wohl Sievers § 163 Anm. 2 zu ergänzen. Sehr häufig ist *e* auch in **Uu** in zweiten Bestandteilen von Nominalkompositis: *Cineheh* 486₂₇ *Ælfeh* 779₃₅ 1132₅ *Ælfegus* 1098_{17 20 27} . . . *Ælfegi* 1098_{51 52} *Ælfeges* 1132₃₈ *Ælfegē* 1132_{27 29} *Ordegēs* 1132₄ *Wulfeh* 1132₄ *Wulfege* 1132_{27 28} *Wulfehe* 1132₂₄ *Ælfego* 1133₉ *Bromlega* 1133₂ *Bromlegam* 1133₄₈ *Ordegi* 1133₉ *fearnlega* 1321₂₁ 1322₁₇ (doch normal: *Dimheahac* 159₂₇ *Tiðheah* 193₃₆ *Tiðheah* 196₄₀ *Ordeah* 779₅₁ *aclea* 1321₁₈ *Bromleah* 1132₃₃ *heahham* 1321₃₈ neben *hehham* 1322₂₉; auch in **Ws** *hlafordleasan* II As 2₁ *landleasan* II As 8₁ *bottleis* III Atr 1₂ *sacleasan* III Atr 3,1₄); also immer neben *g*, *c*, *h*.

3) *eo* nur in **Ak** *steop* Hl 12₁ neben *steap* Hl 12₃.

Ws *línðeóp* III Atr 3₁ wohl aus dem Altnordischen, ebenso *líheop* III Atr 3₂.

Wgerm. *au* mit *i*-Umlaut > ws. *êe*, *î*

erscheint als:

1) *i* nur in **Uu** in *nihsta* 1132₁ und in **Ws** in *hiron* II As 20,1₄.

2) *y*: **Ak** *fyste* Abt 57₁ *tohyre* Hl 5₅ *alyse* Wi 14₂ *alysenne* Wi 28₄ *hryme* Wi 28₂. — **Ws** sehr häufig, besonders in II As: *æhlype* II As 6,3₄ *cyping* II As 24,1₁ *cyrcop* II As 9₁₁ *flyma* II As 2,1₄ III Atr 10₁ *flyman* II As 20,8_{4 5} *hyron* II As 20,4₄ *lyse* II As 1,3₄ *oferhyrnesse* II As 20₂ 20,1₂ 20,2₃ . . . V As 1,3₂ *tymon* II As 24₂ *gelyfe* II Em 5₃.

3) *æ* in **Ak** in *tæme* Hl 16,1: *æcton* Wi Prol 3: (Prät. von *iecan*).

4) *e* dreimal in **Uu**: *eg* 1132⁴³ (für *ieg*) *lefde* 1296²¹ (Prät. von *lifan*) und *genedde* 1296²³ (Prät. von *geniedan*); öfter in **Ak**: *gegemed* Abt 62 *gehede* Abt 39: *nede* Abt 82: *ecton* Hl Prol: *alese* Wi 26⁴ 27: *hersuman* Wi Prol 2:; einmal in **Ws** in *forgemeleasie* V As 1,21. Dieses ausserws. *e* (älteres *æ*?) ist wieder soweit bewahrt, dass man zwischen Uu und Ak einerseits und Ws andererseits einen deutlichen Unterschied gewahrt; es findet sich also nur ein kantisches *e* in Ws und zwar in V As, das ja eine Sonderstellung einnimmt, dagegen öfter ws. *y* in Ak.

Wgerm. *eu*, *iu* > ws. *êo*, *îo*.

Gewöhnlich *eo*, auch im Lehnwort *preost*, z. B. **Ak** *preostes* Abt 1: **Ws** *mæssepreoste* II As 23:; doch

1) *io*: **Uu** *friodome* 518²² (wgerm. *i-*) und in kentischer Art *Dioran* 228: 260¹⁷ *scipfliot* 518²¹ *flote* 1322¹⁰ (neben *Uuodafleot* 257¹⁴ *fleotes* 1321¹³) *florðe* 1322¹². — **Ak** *priost* Wi 6: (kentisch, daneben oft *preost*, z. B. *preostes* Abt 1:; — **Ws** *bion* III Atr 16: *tiond* III Atr 6: (wgerm. *i-*).

Erwähnt seien hier die Formen des Pronomens und der Optativ des Verbum substantivum, soweit sie mit *eo*, *io* begegnen. Pron.: *seo* **Uu** 1322⁶ **Ak** Abt 70: **Ws** II Em 1,11 . . . *sio* **Ak** Abt 11: **Ws** II As 1,3: (*i* als Grundlage). — Verb.: *sio* **Ak** Abt 11: 46 Hl 1: . . . Dazu kommt das Pron. der 3. Pers. *heo* **Uu** 1296²³ *hio* **Uu** 486³⁰ 1132¹³ **Ak** Abt 78: 81: Hl 9: . . ., nom. plur. *heo* **Uu** 1296⁵ *hio* **Ak** Wi 4:; gen. plur. *heora* **Uu** 1132² . . . **Ak** Hl Prol: Wi 1,1: 23: **Ws** I Em Prol 7 1: 4 *hiora* **Ak** Wi 4: 2, endlich die Dative Plur. *heom* **Uu** 1132⁴² **Ak** Abt 2: Wi 26,1: *hiom* **Ak** Hl 8: 10:; daneben *sy* **Uu** 1322¹⁰ (Pron.) *se* **Ak** Hl 9: (Pron.) *hi* **Ws** II As 2: (vergl. Flexion).

2) *yo* in **Uu** in *flyote* 1322²⁰ (kentisch); hinzu kommen aus **Uu** *syo* 1322²⁴ 26²⁰ (Pron.) *pryo* 1322³².

3) *ia* nur in einer Urkunde aus dem Jahre 868: *fiatum* 518²⁰ *liabinges cota* 518¹⁴ 15 *pirigflia* 518¹¹ *piriflia* 518²¹

scipfīat 518¹¹ *sciat* 518¹⁵ (Präs. von *sceotan*), ein durchaus kentischer Bestand.

4) *eu* nur in **Ak**: *leudgeldum* Abt 64¹ *leud* Wi 25¹ *peuw* Wi 13¹ 27¹ *peuwne* Wi 23¹ (altertümlich für *êo* und *îo*, vergl. Sievers § 64 Anm., § 150 Anm. 7).

Wgerm. *eu* mit *i*-Umlaut > aws. *îe*, *î*.

1) *y* in **Uu** *tyn* 1132³⁰ *ðyſðe* 1296¹⁰ und **Ws** *tyhð* II As 14,1⁸ *pyſpe* II As 3,1² *pyſðe* II As 11⁷ 20,3⁴ *ungelygnes* II As 10⁶ . . . *unlygnes* II As 12⁶ *ungelygenra* V As 1,5⁴ *ánsyne* I Em 3³ *pyſpam* II Em 5³ *ungetrywe* I Atr 4¹ *trywra* III Atr 9².

2) *æ* in **Ak** *unlægne* Wi 16.

3) *e* in **Ak** *unlegnæ* Wi 21² (ausserws. ebenso wie *unlægne*).

§ 2. Die Vokale in Präfixen und Bildungssilben.

I. Über Präfixe ist nur wenig Abweichendes zu bemerken.

Die Vorsilbe *ge* ist, gewöhnlich von dem zugehörigen Wort getrennt geschrieben, erhalten. Doch findet sich **Ak** *gono* Hl 5⁶ und **Ws** *burhgapiñde* III Atr 1,2¹ neben *burga* *gepiñcða* III Atr 1,1².

Die Präposition *on* (vergl. S. 13 f.) erscheint als Präfix in der Form *an* in **Uu**: *an gæn* 518¹⁶ und als *â* in **Ws**: *awég* III Atr 9,1¹, ausserdem: *undo* II As 23,1⁵ (für *ondo*, auf Rasur) und *ansyne* I Em 3³.

Das Präfix *be* begegnet stets in dieser Form, ausser einmal in **Uu** *by geðingian* 486⁴³ (Kemble und Earle haben *his geðingian*, B. Thorpe: *hy geðingian*) und in **Ak** *bistandep* Abt 51².

II. Bildungssilben.

1) -i

a) ist manchmal noch bewahrt in **Uu**: *Hrofibreui* 3⁹ (aus dem Jahre 604) *Sigiraed* 193⁷ 23³ (762) *Tæmise* 303⁸ (801) *Hærigeardes* 1132¹⁸ *Herigeardes* 1132²⁸ *Danituna*

1133₁ 21 (964/95) *denituna* 1321₃₈ (?) (vergl. Sievers, *Anglia* XIII S. 11 f.).

b) *e*: **Uu** *Hereberhti* 194₃₇ *Sigeredus* 194₆ 32 *Hygeberhtus* 253₃₄ *Cyneberht* 255₃₃ 257₃₅ *Hygeberht* 255₂₉ 257₃₁ *Meredæn* 260₃₇ *Sigesteb* 395₄₇ *Cineheh* 486₂₇ *Sigenoð* 486₃₇ *Hroue-cæstre* 1322₁ u. ö.

c) Manchmal Ausfall und zwar nicht bloss in den jüngeren Urkunden: *Sigbeorht* 437₂₈ *Sigferð* 779₄₇ *Uulfsii* 1098₆₄ *Sired* 1132₃ *Sirede* 1132₂₆ *Wulfsie* 1132₃ *Ælfsi* 1133₅₅ *Siredo* 1133₄₃.

2) -ig

a) meist bewahrt mit *i* in **Uu** *fiftigan* 1296₁₉ *teontigan* 1296₂₀ *ðrittigum* 1296₂₀; *i* ist auch bewahrt in *ambiht* **Ak** Abt 71.

b) mit *e* **Uu** *pænega* 1132₂₅ in Zwischensilbe.

c) **Ws** hat *peningas* II As 14 *peninga* I Atr 1,34.

3) -ing.

Im Substantivum *cyning* steht die Silbe -ing noch häufig, doch überwiegt schon die kürzere Form. **Uu** kennt nur *cing*, **Ak** bevorzugt die ältere Form mit -ing, **Ws** braucht beide ungefähr gleich. Belege s. S. 27 f. bei *u* + *i*.

4) -un

begegnet mit *a* in **Ak** in *seofan* Hl 10₅; **Ws** hat *seofon* II As 20₃.

5) *el* > *il*.

a) Manchmal noch -il, aber nur in älteren Urkunden, die noch dem VIII. Jahrhundert angehören: *Æthilberhtus* 159₄₄ *Æthilberhto* 159₃₇ *Æthilberchtus* 175₂₈ *Æthilhuun* 193₃₀ *Æðilhardi* 255₄₂ *Æthilheardi* 257₄₄ *Æðilheard* 303₂₄ 26 *Æðilwulfing* 303₇.

b) Sonst immer -el: **Uu** *Æthelberhtus* 3₃ (ebenso J. Thorpe, Kemble und Earle: *Aethilberhtus*) *Æthelhun* 175₃₁ *Æthel-nodi* 194₄₅ *Aethelwulfi* 395₆ *Æðelmód* 437₂₄ *Æðeluulf* 437₃ *Æðelberht* 486₂₁ *Æðelwald* 548₃₀ *Æthelgar* 779₄₁ u. s. f., auch in **Ws** z. B. *Æpelstanes* II As Inscr₁ *Æðelstan* V As Prol₁ *Æpelred* I Atr Prol₁ *Æðelred* III Atr Prol₁.

6) *-er > -ir*

begegnet einmal in **Ak** in *oðirne* Wi 234 neben sonstigem *oþerne* z. B. Abt 262.

7) *-in*

einmal noch in den alten Gesetzen: *drihtinbeage* Abt 62.

8) *nes, nys*.

a) In den meisten Fällen *nes*: **Uu** *gewitnesse* 113237 129620. — **Ak** stets so: *gewitnesse* Hl 162 *gestliðnesse* Wi 71 *leafnesse* Wi 72. — **Ws** *gerænesse* II As Inscr *gerædnesse* II As 25,21 *gewitnesse* II As 102 10,11 122 241 . . . V As 1,14 III Atr 92 u. s. f. *gewitnes* II As 10,14 III Atr 32 *oferhyrnesse* II As 202 20,12 . . . V As 1,22 1,32 *clænnesse* I Em 14 *gesibsumnesse* II Em Prol 12 *geðwærnesse* II Em Prol 12.

b) *næs* selten, nur in **Uu** *gōdcundnæsse* 48645 *gewitnæsse* 11322 (J. Thorpe, Kemble und B. Thorpe haben *-nesse*).

c) *nys*: **Ws** *asetnysse* I Em Inscr *gerædnys* I Atr Prol 1.

d) *nis* nur einmal in **Ws** *gerædnisse* I Atr Inscr.

9) *-æd > -ed*

begegnet im alten Kompositum *hired* mit

a) *e* in **Uu** *hired* 48644 *hiredes* 48643 46 und **Ws** *hiredede* II Em 42 *hiredmen* I Atr 1,101.

b) *o* nur in **Uu** in *hirode* 48641 113220.

10) *-an*

in der Zusammensetzung meist bewahrt, z. B.: **Uu** *Holanbeorge* 4371 *Holanbeorges* 4375, **Ws** *Greatanlea* V As Prol 2 u. s. f. Doch *Holenspic* **Uu** 25317 und *Sunnondagum* **Ws** II As 24,11.

Als Adverbialendung ebenso: **Uu** *butan* 48642 44 *binnan* 51816 20 *panan* 54811 *bufan* 77922 *ðanan* 77924 *seoððan* 113237 *siððan* 129621 *syððan* 129622. — **Ak** *binnan* Abt 601 *siððan* Abt 172 *sippan* Hl 101. — **Ws** stets in *beforan* II As 77 II Em 22 *siððan* II As 6,15 *syððan* II Em 1,12 I Atr 1,22 . . . *innan* V As 21 I Atr 1,24 1,32

betweonan II Em Prol 1: *heonanforð* II Em 11, ausserdem öfter in *binnan* II Em 1: III Atr 7: und *butan* V As Prol 3: 1,5: II Em 1: 1,1: 1,3: I Atr 1,2: 1,6: 1,14:;

doch steht *on*: **Uu** *innon* 1132²⁶ 27 28 29 43. — **Ak** hat stets *buton* Abt 591 Hl 10: 12: Wi 1,11 7: 121 251 281. — **Ws** hat *binnon* II As 124 13,1: 26: 26,1: und sehr oft *buton* II As 910 12: 144 18: 20,6: 20,8: 21: . . . V As Prol 1: . . . I Em 110 I Atr 2,1: 3: III Atr 8,11 u. s. f. Auch von diesen *o* und anderen ursprünglichen *o* sind mehrere in *a* verwandelt worden. Gänzlicher Abschwächung sind verfallen in **Ws** *buten* I Em 6: *bute* I Em 4: und *Lundebyrig* I Em Prol: neben *Lundenbyrig* II As 14,2:, *Exceceastre* II As 14,2: neben *Eaxanceastre* V As Prol 1:.

11) -a

in der Zwischensilbe wechselt mit *e*.

Uu *Uurotaham* 2531: *Uuodafleot* 2571: *Crangabyrum* 30310 *Woðringabyras* 1132²⁶ (B. Thorpe: *Wopringanbyras*) u. ö. — **Ws** *Hæstingaceastre* II As 14,27 *Wintaceastre* II As 14,2:; doch **Uu** *Aeslingeham* 1941 *Æslingeham* 1951 neben *Æslingaham* 194: 1951:, *Uuldeham* 10981 21 neben *Uuldeham* 10987, *Meapehām* 1133: neben *Meapaham* 2531: 1132: 21 1133:, *Falcheham* 1133: 12961 und *Falchenham* 132211 neben *Fealcnaham* 12962, *Wroteham* 132219 neben *Uurotaham* 2531:; daneben *Cæstruuarouualth* 175:.

12) -ol

steht fest: **Uu** *apostoles* 48641 *gafole* 4864: *gafol* 77929. — **Ak** *gafola* Wi 11.

13) -ôð > að.

- a) *oð* in **Uu** *monoð* 4864: . — **Ws** *seofode* II As 181.
- b) *uð* nur einmal in **Ak** *niguðan* Wi Prol: (alt).
- c) *að* in **Uu** *nigapa* 1322²⁸.
- d) *eð* in **Uu** *eahtepe* 1322²⁶ *sioeþe* 1322²⁶.

14) -du, do.

a) *u*: **Uu** *Meduuuæian* 19517, auch in **Ak** *widuwan* Abt 751 761.

b) überwiegend o: **Uu** *Badoheard* 175³⁷ *Badohardi* 194⁴⁴ 196³⁹ *Badoheardi* 195⁶² *meadowege* 518¹⁰ *miadowegan* 518¹³ (J. Thorpe: *miodwegan*) *miadowege* 548⁷. — **Ak** nur in *widobane* Abt 52,11.

c) a nur in **Uu** in *miadaewegan* 518²⁰.

d) e: **Uu** *Badenoð* 196²⁶ *medeuwæge* 260⁵⁸ *medewegan* 548¹¹ *wydedwan* 1296^{14 22 23}.

e) i in **Uu** in *mediwægan* 518¹⁹.

f) y in **Uu** in *Medyhæmstede* 196⁴⁸.

15) -us

erscheint im lateinischen Lehnwort *mancus* in **Uu** mit

a) y: *mancys* 1132^{15 19 20 22} (B. Thorpe hat *mancus*) *mancysan* 1132^{7 11 15} (vielleicht mit i-Umlaut).

b) o: *mancos* 1132⁴⁰ wohl lateinische Endung.

c) e: *mancesan* 1296¹⁹ infolge Abschwächung.

16) -ic

begegnet im griechischen Lehnwort *cirice*, bald mit, bald ohne Vokal:

a) **Ak** *ciricean* Abt 11 **Wi** Prol 21 *cirice* **Wi** 11. — **Ws** *cyriesceat* I Em 23 *cyrican* II Em 21.

b) **Uu** *circan* 1132¹⁹. — **Ws** *cyrcan* I Em 54.

Das lateinische *clericus* erscheint mit o in **Ak** *cleroces* Abt 13 *cliroc* **Wi** 191.

17) Svarabhakti

fehlt in **Uu** in *Egnulf* 303³⁰ (ebenso J. Thorpe, Kemble hat *Eguulf*) und *Hæsl holt* 1132^{17 27} (neben *Hæsel holt* 1133⁴³ *Hæslholt* 1133²⁹ *hæselholte* 1322²¹), auch zweimal in **Ak**: *Mæthlfrip* Abt 14 *wæpn* Hl 131; doch tritt Svarabhakti mit i ein in *Alidberht* 175³² (= *Ealdbeorht*, vergl. Searle S. 195; Kemble hat *Alidberht*) und *Rindigesel* 194³¹ (= *Rindgesella*, vergl. Kemble, Codex Diplomaticus Bd. 6 S. 326).

18) Synkope.

Von den bei Sievers § 144—149 aufgestellten Regeln weichen ab: **Uu** *gerædede* 1132⁹. — **Ak** *agene* Abt 301 *agenum*

Abt 31₂ Hl 15₁ *opere* Abt 16₂ *ænigum* Hl 15₄ *æfenes* Wi 9₃ *eadigan* Wi Prol 31. — **Ws** *gerefena* II As 3,2₂ 12₇ *wætre* II As 23₅ *gehwylercere* V As 1,5₃ *ænigum* II Em 1,3₂ *agenon* I Atr 1,10₁ *agenan* III Atr 4,1₃ *ágena* III Atr 4,2₁.

19) Apokope.

Neben *ymb* begegnet in **Ws** einmal *ymbe* I Em Prol₇ (vergl. Sievers § 133 Anm. 1).

§ 3. Die Konsonanten.

w.

Die Schreibung des *w* in den Urkunden ist sehr verschieden; Liebermann und Kemble drucken stets *w*.

1) *w* sehr selten: *swa* 31₂ *wealles* 31₂ *west* 31₁ *Wigðegn* 395₃₈ *Westerham* 1321₂₈ *Wrotham* 1321₂₄.

2) *p* sehr häufig: *Byrnpaldi* 303₂₂ *palda* 303₉ *piohthert* 303₃₁ *Spidun* 303₃₄ *pulphard* 395₄₁ *pulflaf* 486₃₂ *pæhtgar* 486₃₄ u. s. f.

3) *uu* ebenfalls sehr häufig, aber nur in Eigennamen: *Cæstruuarouualth* 175₉ *Duunuualla* 175₃₀ *Folcuuine* 175₃₄ *Uualkhun* 175₆₃₉ *Uuiotbrord* 175₃₅ *Bregouuine* 193₂₇ *Suuithuun* 193₂₉ u. s. f.

4) *u*, doch ausser in *Suithhuni* 195₆₄ *Suiðhune* 303₄ *Suiðun* 303₃₃, wo *u* statt *w* vor hellem Vokal steht, nur vor folgendem *u*: *Alduulfus* 159₃₃₃₄ *Earduulfus* 175₁₀₂₄ *Osuulf* 228₂₇ *Ceoluulf* 253₃₅ *Æðiluulfing* 303₇ *Coenuulfus* 303₂ *Aetheluulf* 395₃₆ u. s. f.; einmal steht *u* für *w* in **Ws** in *saula* I Em Prol₇.

5) Ausfall des *w* vor *u* (vergl. 4): *Ealdulfo* 159₆ *Beornulfi* 196₄₄ *Eardulfo* 196₃ 1098₉ *Egnulf* 303₃₀ *Ordulf* 518₄₉ *Æðelulf* 548₃. Statt dieser Verbindung *w* + *u*, die gewöhnlich *uu* (vergl. 4), auch oft *pu* (vergl. 1), seltener nur *u* (vergl. 5) geschrieben wird, begegnet einmal die Schreibung *w* allein: *Wldeham* 1321₂₀.

6) *v* nur einmal in *Vilbaldus* 159₂₅ (Kemble: *Uuilbaldus*).

r.

1) Ausfall: nur in **Ws** *forspecan* II Em 7: 7,12 *forspeca* II Em 7: *spæce* III Atr 4,2: 121 *spæce* III Atr 14:; doch daneben noch in **Uu** in derselben Zeit: *spræce* 113211 *anspreca* 1296:5. Ausserdem *hennhystæ* 132217 (wohl für *-hyrstæ*).

2) Metathese: in **Uu** *Alhferð* 518:39 *lindrhyeg* 779:27 *Sigferð* 779:47 *Brihtuualdi* 1098:66 *Brihtwara* 1132:34 113310 *Bryhtric* 1132:5 *Brihttricus* 1133:4:59 *Bryhtrico* 113310 *Brihtuara* 1133:37 *Bryhtwaræ* 1133:47. Sievers § 179,2 vermutet, *breht*, *briht* käme nur als zweites Glied komponierter Eigennamen vor; jedenfalls begegnet Metathese hier vorwiegend nur in späteren Urkunden.

Zu erwähnen ist hier die Superlativform *larestan* **Ak** Abt 561 (mit grammatischem Wechsel), die auch Sievers § 312 Anm. 1 verzeichnet.

l.

1) Ausfall: **Uu** *Pædanhriecg* 195:51 (neben *Pætlanhryge* 17515 und *pætlān hryeg* 779:29) und *Æðered* 518:23:37 *Æðered* 518:5 (vergl. Searle S. 47). Vielleicht gehört auch hierher der Name des Königs *Æðeluulf*, der zwar bei Gray Birch 4861 in dieser Form erscheint, aber in allen anderen Ausgaben mit fehlendem *l* in der zweiten Silbe begegnet: Kemble und Earle haben *Etheluuf*, J. Thorpe: *Eðeluuf* (vergl. Einl. S. 7).

2) Metathese in **Ws** in *syhl* II As 16: (für *syhl*), fehlt aber noch in **Uu** in *Eangesli* 195:65 *Eangisli* 260:45. In späterer Zeit steht in solchen Eigennamen stets *-gils* (Sievers § 183, 2b), trotzdem begegnet noch in den jüngeren Urkunden *gisleardeslande* 1321:20 132215.

m.

Wechsel mit *n* in unbetonten Partikeln in **Uu** *ðan* 54811. — **Ak** *ðan* Hl 13: — **Ws** *ðan* II As 6,34. Diese spätws. Schreibung (Sievers § 187, 337) begegnet auch im lat. *quanvis* **Uu** 194:.

n.

Unorganisches *n* begegnet in **Uu** in *andlangnes* 548⁹ (Earle hat *andlanges*, ebenso Kemble). Schreibfehler ist wohl *genaman* **Ak** Wi 3² für *gemanan*, wie auch Wi 4,11 (vergl. Liebermann S. 12).

b.

1) Ausnahmsweise noch erhalten nach Vokal im Auslaut oder intervokalisch in **Uu** *Trottesclib* 253⁷ *Hrobi* 395⁶ 486⁵ *Sigesteb* 395⁴⁷ *Hrobensis* 437⁴ *liabinges cota* 518¹⁴ 15 und **Ak** *Gybmund* Wi Prol 1³, also Ende VII. bis Mitte IX. Jahrh. (vergl. Sievers § 191).

2) Neben *symble* **Ak** Hl 8² steht in **Uu** *simle* 486⁴⁵ *symle* 1132⁴⁷, wo also *b* nicht eingeschoben ist. Doch fehlt in **Ak** schon einmal *b* in *ymcyme* Wi Prol⁵ in der Komposition (Sievers § 190 Anm.).

In lateinischen Wörtern wird bekanntlich nicht selten *v* für *b* geschrieben, so auch hier: *livera* 437⁸ *rovorabi* 437¹⁶ (Kemble: *roborabi*) *liveram* 548¹³; hiermit ist die fast durchgehende Verwandlung von *v* in *b* zu vergleichen: *malibolo* 159¹⁶ *confirmabi* 175²⁵ *serbandum* 175¹³ *silba* 175⁸ *donabi* 395⁴ 15 *boluerit* 518³³ *corroborabi* 518³⁸ *obserbare* 518³⁰ *serbare* 518³¹ *serbatur* 518²⁸.

f.

1) Schon als *u* geschrieben, aber nur in Urkunden aus dem Ende des X. Jahrh.: *Eadgyuæ* 1133⁵² *cliua* 1321³⁷ *Roueecestra* 1321³ *trottescliua* 1321¹² *cliue* 1322²⁹ *Hroueecestre* 1322¹ *trottescliue* 1322¹⁰ *syouepe* 1322²⁶.

2) Einmal findet sich Schreibung mit *v* in **Uu** *Trottes Clyva* 253¹; weil in alter Urkunde, ist es wohl auf Rechnung von **A** zu setzen.

t.

1) Ausfall in **Uu** *Byrhwara* 1132³² (Kemble hat *Byrhtwara*), in **Ak** *ef* Abt 77,11 (vergl. Liebermann, Gesetze S. 7).

2) Wider Erwarten begegnet *t* in *Wioththert* **Uu** 303³¹ für *Wioththere* (Searle S. 502); dagegen findet sich *fulwihðe* **Ak** *Wi* 61 an Stelle von *fulwihite* (Liebermann S. 12), *sectan* **Ws** *II Em* 71 an Stelle von *settān* (Liebermann S. 188) und *wæpenkace* **III Atr** 3,11 für *wæpentake* (Liebermann S. 228).

In lateinischen Wörtern steht für *t* vor *i* oft *c*: *donacionem* 314 *Laurencii* 318 *gracia* 159⁴² 175²⁶ *tercius* 175¹⁵ *peticioni* 196⁴ *peticionem* 196⁴⁶ *terciam* 1098⁴⁹ *propicium* 1133⁶⁵ *tercia* 1321¹⁰.

d

wird 1) oft zur Tenuis, manchmal aber auch als Spirans geschrieben:

- a) als *t*: in **Uu** *Balthardi* 159⁴⁸ 260⁴⁷ *Balthard* 175²⁹ 228²³ 29 260⁴⁷ mit 486⁴² *sint* 518¹³ 20; auch in **Ws** *synt* V *As* *Prol* 34 *betyhtlet* I *Atr* 1,32; ebenso in den lateinischen Wörtern *aliut* 395²⁵ *set* 1098⁴³.
 - b) als *th*: nur in **Uu** *Nothbalth* 159²⁹ *Tidbalth* 159³² *Balthhard* 175³⁶ *Cæstruuarouualth* 175⁹ *Balthhardi* 194⁵⁷.
 - c) als *ð*: **Uu** *Bealðheth* 303³². — **Ws** *ðó* V *As* 12 für *do*, *sinoð* I *Em* *Prol* 2.
 - d) als *h* in **Uu** in *Balhhardi* 196³⁴ (J. Thorpe hat *Balhardi*, ebenso Kemble).
- 2) Assimilation an *l* in *hylle* **Uu** 1296¹⁹ (für *hylde*) *gyllinge ham* 1322⁶ (aus *Gilding*).
- 3) Ausfall: **Uu** *Milred* 486²⁸ *unspreca* 1296²⁵. — **Ws** *gerænnesse* II *As* *Inscr* (sonst mit *d*, z. B.: *gerædnys* I *Atr* *Prol* 1).

ð, þ, th.

1) Altertümliche Schreibung mit *th* (Sievers § 199 Anm. 1) begegnet in **Uu** in *Æthelberhtus* 33 1098⁷ *Æthilberhtus* 159⁴⁴ *Æthilberhto* 159³⁷ *Nothbalth* 159²⁹ *Nothelmus* 159⁴² *Nothelmo* 159³⁷ *Æthelhun* 175³¹ *Æthilberchtus* 175²⁸ *Beagnoth* 175³⁸ *Cuthberchtus* 175²⁶ *Æthilhuun* 193³⁰ *Suuithuun* 193²⁹ *Æthelnodi* 194⁴⁵ 196³⁵ *Suathhuni* 195⁶⁴

Billnoth 228²⁶ *Cynedryth* 253³¹ *Celchyth* 255²³ (ebenso J. Thorpe, Kemble hat *Celchyð*) *Æthilheardi* 257⁴⁴ *Ecgfrithi* 257⁴⁰ *Egesnothi* 260⁴⁸ *Uuiohtnothi* 260⁵² *Bealðheth* 303³² (J. Thorpe: *Bealðhæth*, Kemble: *Bealðhæð*, vergl. Einl. S. 7) *Æthelwulf* 395⁴⁷ *Aethelwulf* 395³⁶ *Aethelwulfi* 395⁶ *Æthelgar* 779⁴¹ (Kemble: *Æðelgar*) *Mæreuwurtha* 1098⁶⁶ *Ælfsuuiþa* 1133⁴ (ebenso J. Thorpe und B. Thorpe, Kemble hat *Ælfsuuiða*) *northfleta* 1321³⁷ *suth* 1321¹³; einmal auch in **Ak** in *æltheodige* Wi 41.

2) Statt der Spirans steht manchmal in altertümlicher Art *d*: **Uu** *Æthelnodi* 194⁴⁵ (Kemble und Earle: *Aethelnothi*) 196³⁵ *Ecgfrid* 253²⁹ (Kemble und Earle: *Ecgfrið*) *Cynedryth* 253³¹ (Kemble und Earle: *Cyneðryð*) *hlide* 548¹¹ neben *hlið* 548¹¹ (Kemble und Earle: *hliðe*). — **Ak** *widobane* Abt 52,1¹ *hwæder* Hl 10⁶ *medle* Hl 8² (statt *mæpel*) *gehwæder* Wi 5,1¹ *hweder* Wi 27².

Anders in **Ws**: *ladleas* V As 1,1³ 5; vergl. *wædla* (Sievers § 201,3).

3) Schreibfehler ist wohl *geheachtendlic* Wi Prol⁵ für *geþeachtendlic* (Liebermann, Gesetze S. 12).

s.

1) *sc* erscheint als *hs* in **Ws** in *geahsod* V As Prol¹.

2) Schreibfehler ist wohl *gefelle* **Ak** Hl 6⁴ für *geselle* (Liebermann S. 10).

3) Unklar ist das *s* in *Medy[s]hæmstede* **Uu** 196⁴⁸ (ebenso Kemble, J. Thorpe hat *Medyhæmstede*).

c.

1) Schreibung mit *k* ist nicht eigentlich altertümlich (vergl. Sievers § 207 Anm. 2): **Uu** *kyne* 1132⁷. — **Ak** *gekyndelice* Abt 64¹ *gekyþe* Hl 16,2¹. — **Ws** *kinges* III Atr 1,1¹ *kyninges* III Atr 6,1¹ *kyþe* III Atr 15²; auch in lateinischen Wörtern: *kanonice* 159⁴³ *Kartula* 159³⁶ *kartulam* 193¹⁹ 255¹⁹ (Kemble: *cartulam*) *kartula* 518³⁴.

2) Wegfall am Ende in *mear* **Uu** 548¹⁰ (Kemble liest *mearc*).

3) *ch* vor hellem Vokal in **Uu** *Falcheham* 1133₂ 47 1296₁ *falchenham* 1322₁₁ neben *falceham* 1321₁₄, also spät.

4) Schreibfehler ist wohl *lyblat* **Ws** I Em 6₁ für *lyblac* (Liebermann S. 186).

g.

1) Wechsel mit *i* bei palataler Geltung nur in alten Urkunden, also kentischer Art (Sievers § 214,2 und Zupitza S. 9): *Jaenberhtus* 194₅₃ 253₃₂ 255₂₇ 260₄₃ *Jaenlade* 228₁₀ *Jaegnlaad* 257₁₇ (neben *Genberhti* 196₅ *Gengberhtus* 196₂₄), ebenso *Meduuuarian* 195₁₇ (neben *medeuuæge* 260₅₈ *meadowege* 518₁₀ *miadowegan* 518₁₃ *miadawegan* 518₂₀ *miodowæge* 548₇ *medewegan* 548₁₁ *mediwægan* 518₁₉) und einmal später *Æilesforda* 1321₁₇ neben *æglesforda* 1322₁₃.

2) Wechsel mit *h* nach dunklem Vokal in späterer Zeit: **Uu** *Burhric* 779₅ *beah* 1132₇ *burhham* 1321₂₀ 1322₁₆; auch **Ws** *burh* II As 13₂ II Em 2₁ *borh* II As 20,4₇ I Atr 1₁ 2 1,7₂ 3₂ 4,1₁ III Atr 6,2₁ *wærborh* II Em 7,2₂ *burhga-pinde* III Atr 1,2₁ *borhleas* III Atr 5₁ (vergl. Sievers § 214,1).

3) Wechsel mit *e*: **Uu** *borestealle* 1322₄.

4) Wechsel mit *cg* oder *ge* in der Verbindung *ng* nur in **Uu** *Billinegden* 194₃₁ *cineges* 779₂₃ (zweimal) 26 *fræcincghyrst* 779₂₈ (Kemble: *fræcinghyrst*) *wihtherineg* 779₂₈ (Kemble: *wihthering*) *Snodingeland* 1132₃₅ (ebenso Kemble, J. Thorpe: *Snodingeland*, vergl. Einl. S. 7) neben *doddinghyrnan* 3₁₂ *Frecinghyrte* 303₁₀ *festing* 395₁₀ *Heahstaninc* 1098₁₄ *Snodinglandes* 1296₃ (Sievers § 215).

5) Geminiertes *g* für germ. *gj* wird verschieden geschrieben:

a) gewöhnlich *cg*: in **Uu** *Egbalddi* 194₄₁ *Lindhrycg* 195₅₁ 779₂₇ *Ecgerhtus* 196₃ (ebenso Kemble und B. Thorpe, J. Thorpe: *Eberhtus*) 228₂₁ 395₂ (J. Thorpe: *Eberhtus*) 33 *Ecgfrid* 253₂₉ *hrycg* 253₁₈ *Ecgfrid* 255₂₆ *Ecgfrithi* 257₄₀ *Ecgbeahrt* 518₄₇ *peðlanhrycg* 779₂₉ und *Peðanhriecg* 195₅₁ (ebenso Earle, Kemble hat *Peðanbrig*); so auch in den Gesetzen: **Ak** *abicge* Abt 31₂ . . . und **Ws** *lecge*

II As 2,14 I Atr 4,12 III Atr 71 *liege* II As 33
liegan II As 20,62 *alecege* V As 1,32 *forsecgean*
 III Atr 3,14 u. s. f.

b) *ge* nur in älteren Urkunden (Sievers § 216, 1 Anm. 1): *Egberhtus* 19622 (ebenso Kemble, J. Thorpe: *Egeberhtus*, Einl. S. 6) 26039 *Egberht* 2286 (Kemble: *Egberht* 26016) *Egberth* 26016 (Kemble und Earle haben *Egberht*) *Uiigegan* 25543 (ebenso Kemble, J. Thorpe: *Uiigegan*, Einl. S. 7) 48 25749. Schreibfehler ist wohl *Pætlanhryge* und *Lindhryge* 17515 für *-hryge*, wie Kemble hat.

c) Einfaches *g* in den älteren Urkunden: *Lindhryge* 17515 *Pætlanhryge* 17515 (ebenso J. Thorpe, Kemble hat *Lindhryge*, *Pætlanhryge*; s. u. b) *Egbaldi* 19332 19563 *Egesnoði* 19456; auch einmal in **Ak** in *sægeþ* (Präs. Plur.) Hl Prol 3.

6) Metathesis: **Uu** *Gengberhtus* 19624 (neben *Jaegnlaad* 25717 und *Genberhti* 1965, *Jaenberhtus* 19453 25332 25527 26043 *Jaenlade* 22810). — **Ak** *ðeng* Wi 202.

7) Ausfall in **Ak** nach *n* in kentischer Art (Sievers § 215 Anm. 1) in *inbestinð* Abt 64,2 und *þurhstinð* Abt 321 53 64,1 . . . (neben *þurhstingþ* Abt 671); ausserdem in *gæn* aus *gægn* in *gengang* Abt 841, auch in **Uu** *ongean* 313 *angæn* 51816 (s. auch unter 6); **Ws** hat *eleð* II Em Prol 21 (statt *egleð*). Häufiger ist jedoch der Abfall des *g* nach *i* in jüngeren Urkunden: *Uulfsii* 109864 *Uulfsi* 109872 *Ælfsies* 113240 *hlæfdian* 113210 (ebenso J. Thorpe und B. Thorpe, Kemble hat *hlædigan*) 37 *Sired* 11323 *Wulfsic* 11323 (zweimal) 26 *Ælfsi* 113355 *Uulfsio* 11338 *Wulfsio* 113341 57 (neben *Wulfsige* 113241 u. s. f.). Hiermit ist zu vergleichen, dass hinter *i* oft *g* eingeschoben ist. Belege siehe S. 12.

h.

1) Schreibung:

a) als *g* vor Konsonanten nur in alten Urkunden: *Alghæard* 25534 *Ealghearhd* 25736 *Ealgmund* 25738; intervokalisch in jüngeren Urkunden: *Ælfegus* 109817

20 30 . . . *Ælfegi* 1098^{51 52} *Ælfegē* 1132^{27 29} *Ælfeges*
1132³⁸ *Ordegēs* 1132⁴ *Wulfegē* 1132^{27 28} *Ælfego*
1133⁹ *Ordegi* 1133⁹ *Wulfego* 1133^{9 39}.

b) als *c* nur einmal vor *h* in **Uu** in *Ealchere* 437²²;
ausserdem in **Ak** in *ecton* Hl Prol¹ (wo sonst
iehton stände).

c) als *ch* vor *t* in **Uu** in *Æthilberchtus* 175²⁸ *Cuthberchtus*
175²⁸ *Uchtred* 437²⁵; vergl. hierzu die lat. Wörter
nichilum 175¹¹ *nichilominus* 175²¹ 195⁴⁰ 253³³
518³⁴ 779¹⁹ *michi* 194^{17 20} 195²⁸ 196⁵ *nichilque*
194²⁶ 548²² *nichil* 1098²⁵.

2) Metathese: **Uu** *Hosberth* 159²⁸ *Egberth* 260¹⁶ (Kemble
und Earle haben *Egberht*).

3) Ausfall an der Kompositionsstelle von Eigennamen:
Uu *Nothelmus* 159⁴² *Nothelmo* 159³⁷ *Heabeorhti* 193³⁵
Suuithuun 193²⁹ *Heaberhtus* 195⁴⁹ 196³⁶ 260⁴¹ *Heaberhti*
195²³ 255⁴⁹ 257⁴⁷ *Uualhardi* 196³¹ *Uuealhard* 228²⁴
Heaberht 303²⁸ *Swiðun* 303³⁴ *Ælfēh* 779³⁵ 1132⁵ (ebenso
J. Thorpe, Kemble und B. Thorpe haben *Ælfheh*) *Ordeah*
779⁵¹ *Æinesfordam* 1098²⁸ *Ælfegus* 1098^{17 20 27} . . . *Ælfegi*
1098⁵⁸ *Ælfeges* 1132³⁸ *Ordegēs* 1132⁴ *Wulfēh* 1132⁴ *Wulf-*
ehe 1132²⁴ *Wulfegē* 1132²⁷ *Ælfere* 1132³⁶ 1296^{13 34} *Ælfego*
1133⁹ *Ælferus* 1133⁵¹ *Ordegi* 1133⁹ *Wulfego* 1133^{9 39}.
Doch *hh*, beziehungsweise *h* in *Beornheard* 159⁴⁶ *Uualhhun*
175^{6 39} *Balthhardi* 194⁵⁷ *Swithhuni* 195⁶⁴ *Balhhardi* 196³⁴
(J. Thorpe und Kemble haben *Balhardi*) *Uueohthun* 255³⁷
Ealhhere 395⁴⁶ *heahham* 1321³⁸; es ist auch erhalten in
heahre **Ak** Abt 58,11. Gefallen ist *h* im Wortanfang in
Rouecestra **Uu** 1321².

4) Einschub in *Ealghearhd* **Uu** 257³⁶ (Kemble: *Ealg-*
heard), Schreibversehen.

5) Vorschlag in vokalischem Wortanlaut in **Ws** in
hwæs I Em Prol⁵ *hylce* I Em 44.

Flexionslehre.

§ 4. Deklination.

Substantivum.

Starke Deklination.

a) *a*-Stämme.

1) Nom. Sing.: **Ak** bietet einmal *widobanc* Abt 52,11.

2) Gen. Sing.: **Ak** hat folgende alte Formen bewahrt: *ceorlæs* Abt 25, *leswæs* Abt 73, *lyswæs* Abt 3, *peowæs* Abt 89, *cyngwæs* Hl 16,1, Wi 5; **Uu** hat einmal *arcebiscope* 1322,9. Erwähnt seien hier die Genetivbildungen in zusammengesetzten Eigennamen in der Kompositionsstelle, z. B.: *Hrofcestri* 199, neben *Hrofescester* 253, 257, *Hrofescestre* 1098,6.

3) Dat. Sing.: Häufig ohne Endung nach Präpositionen, die demnach wohl den Accusativ regieren: **Uu** *æt Fealc-naham* 1132,3, 1296, *æt Fecham* 1132,3, *to cætham* 1322, *to offaham* 1322,3, *to peccham* 1322,3, *to wrotham* 1322,9. — **Ak** *in wic* Hl 16,1 16,2, *to wic* Hl 16,1, *an æfen* Wi 9, *for cyning* Wi 1,1, *for ðeof* Wi 28, *in fæsten* Wi 14, *ofer bebod* Wi 5, *ofer gemot* Wi 5, *op dóm* Wi 6, *op setlgang* Wi 9. — **Ws** *binnon port* II As 13,1, III Atr 7, *for mon* II As 3, *for ordal* II As 21, *for ðeof* II As 2,1, *ofer onweald* II As 14, *on scyld* II As 15, *to Wærham* II As 14,2, *on eard* V As Prol 1, *on gerad* V As Prol 1, *wið folc* I Atr 1,9a. Ausserdem begegnet in **Ws** *mægðer* II Em 4.

4) Instrum. Sing.: Alte Formen in **Ak** *ceapi* Abt 77, *folcy* Wi Prol 2, (vergl. *þy*; Sievers § 237 Anm. 2).

5) Nom. Plur. Neutr.: **Uu** *gemæro* 779²² neben *gemæra* 518^{13 19}.

6) Gen. Plur.: **Uu** *lande* 1296²². Vergl. hierzu: *Aeslingham* 194¹ *Æslingham* 195¹ neben *Æslingaham* 194⁸ 195¹⁶ (s. S. 37).

b) *ô*-Stämme.

1) Nom. Sing.: **Uu** *are* 1296¹⁴. — **Ak** *sacy* Hl 9² (neben *sio sace* Hl 10⁴).

2) Gen. Sing. in **Ak** *þegnunge* Wi 6³.

3) Nom. Plur.: **Uu** *gyrðu* 1322³² neben *gyrða* 1322⁴, und *syllæ* 1322³².

c) *i*-Stämme.

Das Substantivum *æht* bietet zwei abweichende Formen in **Ak**: Nom. Plur. *æhtan* Abt 9², ebenso Gen. Plur. *æhtan* Wi 12². Ausserdem sind bemerkenswert:

1) Nom. Sing.: **Ak** *dryhtne* Wi 9³ für *dryhten* (Liebermann S. 13). Erwähnt seien **Uu**: *Sigiræd* 193^{7 23} neben *Sigerædus* 194^{6 32} *Sigesteb* 395⁴⁷ (s. S. 34). Ferner *huicæinhæmstedi* 260⁵⁶ und *Rusteuuella* 260³⁸ (?).

2) Acc. Sing. Fem. in **Ws** *hyde* III Atr 9³ 9,1¹, also mit spätem *e*.

3) Nom. Plur.: **Uu** *denewaru* 1322³².

4) Dat. Plur. in **Ws** *nihton* II Em 7,3² (*on*) *niht* II Em 7,3^{3 4}.

d) *u*-Stämme.

1) Nom. Sing.: **Uu** *sunu* 1132^{3 5} (ebenso J. Thorpe, Kemble und B. Thorpe haben *sunu*).

2) Dat. Sing.: **Uu** *sunu* 1296⁵. — **Ws** *on hond* II As 23,2⁴ (*mid his agenre*) *hand* III Atr 1³.

3) Acc. Sing. in **Ak** einmal *naso* Abt 57.

e) Schwache Deklination.

1) Nom. Sing. Mask.: **Ak** *bane* Hl 2¹.

2) Gen. Plur.: **Ak** *heafodgemacene* Wi 19¹ 21¹ (vergl. Sievers § 278 Anm. 4).

f) Konsonantische Stämme.

1) *bôc*: Plural in **Uu** neben *bécc* 1296¹⁰ auch *boc* 486³⁸ 1132⁴³ 1296¹⁸ und *bece* 1296⁷.

2) *burg* bildet, wie in späterer Zeit gewöhnlich, den Gen. Sing. *burge* **Uu** 1322³.

3) *man*: die umgelauteten Formen in **Ak** stets mit *æ*: Dat. Sing.: *mæn* Abt 83¹ Hl 7¹ 14² 15⁴ 16,1³ Wi 8¹, Nom. Plur.: *mæn* Hl 12¹ 13¹ Wi 3¹ 4¹ 4,1¹, Dat. Plur.: *mæn* Hl 12¹.

Häufig ist auch der schwach gebildete Acc. Sing. *mannan*, z. B. Abt 5¹ 13¹ 18¹ . . . Hl 5¹ 8¹ . . . Wi 5¹ . . ., ebenso *laadrincmannan* Abt 7¹.

4) *môdor*: Dat. Sing.: **Ak** *medder* Hl 6².

5) *frêond*: Plur.: **Ak** *freond* Abt 65,1. — **Ws** *frind* II Em 1,3³.

Das latein. Lehnwort *mancus* flectiert im Plural verschieden: es begegnet nur in **Uu** *mancys* 1132¹⁵ 19 20 22 *mancysan* 1132⁷ 11 15 *mancesan* 1296¹⁹ *mancos* 1132⁴⁰.

Adiectivum.

Stark:

1) Nom. Sing. Masc.: **Ak** *unlegnæ* Wi 21². Fem.: **Ak** *grindende* Abt 11¹.

2) Gen. Sing.: **Ak** *ciriclæs* Wi 4,1¹ *sylfies* Wi 18¹.

3) Dat. Sing.: **Uu** *ælcen* 486⁴⁴.

4) Instr. Sing.: *ælc* **Ws** V As 3¹.

5) Nom. Plur. Masc.: **Uu** *ealla* 1322³¹. — **Ak** *scyldigo* Wi 12⁴. — **Ws** *mina* V As Prol³ *scyldig* III Atr 16³. Fem.: **Uu** *forstolene* 1296⁶.

6) Gen. Plur.: **Uu** *halgena* 486⁴³ nach Sievers § 304 Anm. 2 eine Form der gelehrten Übersetzungsliteratur.

frîo, *frêo* hat in den mehrsilbigen Formen bald die unkontrahierte Form: Gen. Sing.: **Ak** *friges* Abt 7⁴ *fries* Abt 31¹, Acc. Sing.: *frigne* Abt 6¹ 24¹ Hl 3¹ Wi 14¹ . . ., bald die kontrahierte: Dat. Sing.: **Ak** *freum* Abt 9¹, Gen. Plur.: **Ak** *freora* Hl 5³; vergl. auch in **Ws** *frigia* III Atr 4,2¹ neben *frian* III Atr 4,1³ (s. Sievers § 297 Anm. 2).

7) Dat. Plur. auf *-on* nur in **Ws** *ewicon* II As 2₂ III Atr 1,2₅ 2₂ *deaddon* II As 2₃ *callon* I Atr Prol₂ 4₁ *ælcon* I Atr 1₂.

Schwach:

1) Nom. Sing.: **Uu** (*sio*) *nigopa* 1322₂₃.

2) Gen. Sing.: **Ws** *ylcon* II Em 2₃.

3) Dat. Sing.: **Ws** *agenon* I Atr 1,10₁ *easterlicon* I Em Prol 1₃ neben *agenan* III Atr 4,1₃, auch **Uu** *callan* 1322₂₄.

4) Dat. Plur.: **Uu** *cahtotigan* 1132₇. — **Ws** *hlafordleasan* II As 2₁ (vergl. Sievers § 304 Anm. 3).

An bemerkenswerten Komparativformen sind zu nennen: in **Ak** die Form *lwerestan*, vergl. Konsonantismus unter *r* (S. 40); in **Ws** das höchst seltene Komparativ-Adverb *nyr* II Em 7,1₂, das bereits Sievers § 323 verzeichnet; daneben *wyrs* V As Prol₂ *bet* II Em 51.

Zahlwort.

Interessant sind nur eine nach Sievers § 324 Anm. 2 jüngere Form des Dat. Plur., die in **Ak** begegnet: *preom* Hl 1₂, und das bisher nur einmal belegte *prinna* in **Ws** III Atr 13₃ (vergl. Sievers § 329 Anm. 2). Der Acc. Sing. Masc.: *nanne* **Ws** II As 6,3₂ ist für spätere Zeit nicht auffällig.

Pronomen.

1) Geschlechtiges Pronomen der dritten Person:

	Masc.	Neutr.	Fem.
Sing. Nom.	<i>he</i>	<i>hit, hyt</i> (Uu 486 ₄₃)	<i>hio, heo, hi</i> (Ws II As 2 ₁)
Gen.	<i>his</i>		<i>hire, hyræ</i> (Uu 1132 ₆)
Dat.	<i>him, heom</i> (Ak Wi 26,1 ₂)		
Acc.	<i>hine, hi</i> (Ak Wi 27 ₁ 3 Lieberm. verb. <i>hine</i>)		<i>hy</i> (Uu 1132 ₁₄ Ws II Em 1 ₂ III Atr 13,4 ₁)

Plur. Nom. Acc.	<i>hi, hy, hig</i> (s. S. 10), <i>heo</i> (Uu 1296 ⁵ 6) <i>hio</i> (Ak Wi 41)
Gen.	<i>heora, hiora</i> (Ak Wi 41 2) <i>hyra</i> (Ws V As Prol 31)
Dat.	<i>him, heom</i> (Uu 1132 ⁴² Ak Abt 21 Ws III Atr 3,13 163) <i>hiom</i> (Ak Hl 84 103).

2) Demonstrativum:

	Masc.	Neutr.	Fem.
Sing. Nom.	<i>se</i>	<i>ðæt, ðæs</i>	<i>sio, seo, syo</i> (Uu 1322 ²⁴ 26 28) <i>sy</i> Lieberm. (Uu 1322 ¹⁹) <i>se</i> verb. <i>ðæt</i> (Ak Hl 92)
Gen.	<i>ðæs, ðas</i> (Ws I Em 32)		<i>ðære, ðare</i> (Uu 548 ¹⁰ 1296 ²⁷ Ak Abt 721 751 75,11) <i>ðara</i> (Uu 1296 ¹⁴)
Dat.	<i>ðam, ðæm</i> (Uu 1132 ³¹ Ak Abt 313 Ws V As 13) <i>ðan</i> (Uu 548 ¹¹ Ak Hl 132 Ws II As 6,34) <i>þem</i> (Ak Hl 141)		<i>ðære, þare</i> (Ak Abt 163)
Acc.	<i>ðone, ðane</i> (s. S. 13f.)		<i>ða.</i>
Instr.	<i>ðy, ði</i> (Uu 518 ¹⁸)		
Plur. Nom.	<i>þa</i>		
Gen.	<i>ðara, þara</i> (Ws I Atr 1,141) <i>þare</i> (Ak Hl 53 Wi 83)		
Dat.	<i>ðam, þam, ðæm</i> (Ws V As Prol 11).		

3) Sonst begegnen an bemerkenswerten Formen nur noch ein in **Ws** vorkommender Gen. Sing. *ðissa* II As 25,21, und der späte Acc. Sing. *hwæne*, ebenfalls in **Ws** V As 24.

§ 5. Conjugation.

1) Präs. Sing. 3. Person.

Uu *fehð* 1322₃ *líp* 1296₃₇ 1322₁₄ neben *gebyrað* 1322₆ s.

Ak a) *bebyrēþ* Abt 18₁ *bistandēþ* Abt 51₂ *gebigeð* Abt 77₁ *gebindeþ* Abt 24₁ 88 *gebyrēþ* Abt 78₁ 81₁ *geganged* Abt 29₁ *gehateþ* Abt 2₁ *gehereð* Abt 39₁ *geirneþ* Abt 17₁ *geligeþ* Abt 10₁ 14₁ 16₁ 31₁ 85₁ *genimeþ* Abt 28₁ 76₁ 82₁ *geweorðeþ* Abt 84₁ *geuriteþ* Abt 23₁ *irneþ* Abt 17₂ *standeþ* Abt 51₃ *steleþ* Abt 90 *weorðeþ* Abt 34 41 42 52,1₁ 54₁ . . . *weorpeð* Abt 38 *worðeþ* Abt 36₁ *hateþ* III 11 *segeþ* Wi Prol 3₃ neben *geldap* Wi 13₁.

b) *geweorð* Abt 33 *inbestinð* Abt 64,2 *ofsleahð* Abt 6₁ neben *slæhð* Abt 57₁ *forslæhð* Abt 50₁ *ofsleahð* Abt 13₁ 20₁ 21₁ . . . Hl 3₁ *ofasleahð* Abt 54 54,2₁ 54,3 54,4 . . . *ofslæhð* Abt 7₂ *stelþ* Abt 9₁ *þurhstind* Abt 32₁ 53 64,1 *ðurhstingþ* Abt 67₁ *weorð* Abt 18₂ 35 43 45 . . .

c) *onfehð* Abt 58,1₁ (*slæhð* . . . s. u. b) *swylteþ* Abt 78₂ *cwyð* Wi Prol 3₃.

Ws hat *syллеp* III Atr 1,2₁ neben *sylð* III Atr 1₃ 2,1₃ und *breed* III Atr 1,2₄, *gebyrēð* II Em 7,1₁ neben *cyð* V As Prol₁ II Em Prol₁ *tyhð* II As 14,1₃ *tihð* III Atr 8₁ *cwæð* II As 14,1₁₁; daneben *reafað* III Atr 15₁.

Ganz altertümliche Formen in **Ak**: *drincæþ* Abt 3₁ *feormæþ* Hl 15₁.

2) Präs. Plur.

auf -eð, wohl alle auf Rechnung von A zu setzen: **Ak** *segeþ* Hl Prol 1₃. — **Ws** *eleð* II Em Prol 2₁ *wyrceþ* III Atr 16₁.

3) Präs. Opt. Sing.

Ak hat neben *wyrþe* Hl 14₁ eine wohl altertümliche Form mit *a*: *cuma* Hl 5₁. — **Ws** hat einmal *don* II As 7₆; daneben *yflyge* II Em 2₂.

4) Präs. Opt. Plur.

Uu *geearnian* 486₄₅ *magan* 486₄₄ *filstan* 1132₄₆.

Ak *drincen* Hl 12₁ 13₁ *gescrifen* Hl 8₄ *ætstanden* Wi 19₂ neben *agan* Abt 81₂ *motan* Abt 65,1 *abycgan* Wi 19₂; abweichend *gesecæn* Hl 10₂.

Ws schwankt stark: a) *en*: *finden* II As 2₆ *mægen* II As 2,1₂ *nimen* II As 6,1₄ *niten* II As 7₄ *nyllen* II As 2,1₂ *nellen* II Em 1,1₂ *gewyrcen* I Atr 1,14₂.

b) *an*: *gebringan* II As 1,4₂ *gesyllan* II As 6,1₅ *willan* II As 13₂ V As Prol 1₃ II Em 5₃ *cuman* V As Prol 1₆ *geearnian* V As 3₄ *nytan* V As Prol 3₆ *gebetan* I Em 11₀ *gecyrran* I Em 6₄ *healdan* I Em 1₄ *scylan* I Em 1₂ II Em 7₁ *forsocan* II Em 1,2₄ *heoldan* II Em Prol 1₃ *habban* I Atr 1,14₂ *niman* III Atr 3,2₁ *nellan* III Atr 3,1₄ *sacan* III Atr 13,2₂ *swerian* III Atr 3,1₃.

c) *on* nur in II As: *forgildon* 1,4₂ 6,1₆ *gongon* 6,1₇ *hæfton* 20,5₂ *leton* 20,6₁ *nimon* 20,1₅ 20,4₄ *ridon* 20,4₂ *setton* 20,1₅ 20,4₇ *willon* 23,2₁₁. Auch diese *on* sind wie die übrigen in II As später meist in *an* verwandelt worden.

5) Prät. Ind. Plur.

Uu *geneddan* 1296₂₅ *gesealdan* 1296₅ *gesohtan* 1296₂₄. — **Ak** *fundon* Wi Prol 3₁. — **Ws** *wæron* V As Prol 1₂ *geræddon* I Atr Prol₂ neben *nysten* II As 11₇.

6) Infinitiv.

Neben normalem *an* begegnet *en* in **Ak**: *begeten* Hl 2₃ 4₃ *gebrenge* Hl 16,1₄, *on* in **Ws**: *tymon* II As 24₂ *læron* I Em 1₂.

Der flectierte Infinitiv hat a) *anne*: **Uu** *dælanne* 1132₄₁ *leccanne* 1322₇ 13₂₃ *lycanne* 1322₂₇ *lyccanne* 1322₄ *pillanne* 1322₂₇ *pyllanne* 1322₂₃ *pillianne* 1322₇ 9₁₃ *pilliancæ* 1322₄. — **Ak** *profianne* Wi 28₂ *sleanne* Wi 28₄ *swinganne* Wi 22₂ 23₅. — **Ws** *getruwianne* V As Prol 3₆ *gifanne* III Atr 3₂.

b) *enne*: **Uu** *leccenne* 1322₉ 25 *pelliene* 1322₂₅ *wercene* 1322₂ *wyrcenne* 1322₂₇. — **Ak** *healdenne* Hl 6₄ *alysenne* Wi 28₄. — **Ws** *farennne* V As Prol 1₄.

7) Starkes Part. Perf.:

Auffallender Art sind in **Ak** *cwiden* Abt 71₂ *cuman* Hl 15₂ *ungestrodyne* Wi 4,1₁; in **Ws** *cweden* II As 7₇ *funden* V As Prol 1₁ *boren* II Em 1₄.

Schwaches Part. Perf.

Grosses Schwanken in der Endung: a) *od*: **Uu** *gefetelsode* 1132⁹. — **Ak** *bewyddod* Abt 83¹ *geceapod* Abt 77¹. — **Ws** *gehalgodum* II As 26⁴ *getihtloda* II As 23,2⁸ *gepingodre* II As 1,1³ *geahsod* V As Prol¹ *amansumod* I Em 2⁵ *gehalgodre* I Em 1¹⁰ 4¹ *betihtlod* III Atr 4³.

b) *ad*: **Uu** *genamad* 1322². — **Ak** *geblodgad* Hl 14¹ *gesamnad* Wi Prol⁴. — **Ws** *beweddad* II Em 7,2¹ *betyhtlad* I Atr 1³ *betihtlad* III Atr 8,2¹.

c) *ed*: **Ak** *gebroced* Abt 52,1¹ *gesemed* Hl 10⁴. — **Ws** *betihtlede* II As 7³ *getihtledan* II As 22,2¹ *betyhtlet* I Atr 1,3².

Präteritopräsentia:

sculan: **Uu** hat die dialektische Form *scæl* 1322², **Ws** die Präsensformen *scyle* II As 23³ 24³ und *scyлан* I Em 1² II Em 7¹.

willan: **Ws** hat *willap* V As 3³. Die 3. Sing. Präs. lautet oft *wille*, z. B. II As 6,1¹ in Angleichung. Über die Verschiedenheit des Stammvokals vergl. Lautlehre S. 25.

magan: **Ws** einmal *mæhte* II Em Prol⁴ neben regelmässigem *mihhte*; vergl. Lautlehre S. 17, 19.

Verbum substantivum:

Präs. Plur.: **Uu** *syndon* 779²² 27 1322² *sindan* 518¹⁹ *sint* 518¹³ 20. — **Ak** *syndon* Abt Inscr¹ Hl Inscr¹ *synd* Wi Inscr¹. — **Ws** *syndon* III Atr Prol¹ *syndan* II Em Prol 2² *synd* II Em Prol² *synt* V As Prol 3⁴.

Opt. Präs.: **Uu** nur einmal *sy* 1132⁴⁷. — **Ak** meist *sie* Abt 58 59¹ . . . Hl 3² 6⁵ . . ., *sien* Abt 37 47 Wi 3³. Daneben steht öfter dialektisches *sio* Abt 11¹ 46 Hl 1² 9² 10³ 4 . . . Wi 6³ 11², einmal *sion* Wi 12³. Auch *se* begegnet Abt 89 und *sy* Abt 19; das sonst noch vorkommende *sy*, z. B. Abt 74 76² 77¹ 83¹ steht immer auf Rasur, lautete also ursprünglich anders. — **Ws** hat fast immer *sy* V As Prol 3² 1,4 I Em 1⁶ . . . II Em 1³ . . . I Atr 1,1¹ . . . und *syn* V As Prol 2² I Em 17 . . . II Em 2² . . . neben seltenerem *si* II Em 6³ III Atr 8,2¹ und *sien* V As 1,5³.

Die Wurzel *bheu* hat in **Ak** neben regelrechtem *bið* Wi 28₃ einmal den Opt. Präs. in der Form *bie* Hl 10₉, wie wohl statt des in der Handschrift stehenden *hie* zu lesen ist (vergl. Liebermann, Gesetze S. 10 Anm.). **Ws** bietet neben *beo*, z. B. II As 1,3₂, und *beon*, z. B. I Atr 4,2₁, einmal *bion* III Atr 16₂.

Am Schluss der Flexionslehre sei noch bemerkt, dass das ws. *gebringan* in **Ak** stets mit *e* erscheint, z. B.: *gebrenge* Abt 31₃ 77,1₂ Hl 15₅ *ætgebrenge* Hl 7₃ *gebrenge* Hl 16,1₄: **Ws** dagegen hat *gebringe* II As 1,3₁ 7₅ . . . (vergl. Sievers § 407 Anm. 15).

Die Konjunktion *and*, *ond* erscheint einmal in **Ak** mit End-*e* in der Form *ænde* Wi 8₂.

~~~~~  
**Berichtigung.**

S. 8 Z. 6 v. u.: P. B. B. XII 174 Anm.

S. 18 Z. 15: *gatan* 518<sub>16</sub> 17 ist zu streichen.

S. 53 Z. 8: II As 13<sub>2</sub> V As Prol 1<sub>3</sub> ebenfalls zu streichen.

## Schlussfolgerungen.

---

### I.

**Ws** ist rein ws., mit Ausnahme der vereinzeltten Formen *ðærf* (S. 15), *heoldan* (S. 17), *mæhte* (S. 17), *wernunge* und *ærf* (S. 19 f.), *leton* und *forlete* (S. 29). Diese Formen sind sonst bei unserem Schreiber teils garnicht vorhanden, teils nicht beliebt; es ist daher zu vermuten, dass sie nicht durch A in den Text kamen, sondern durch einen früheren Kopisten. Dass unserem Schreiber für die älteren ws. Gesetze, sicher wenigstens für II As und V As, eine besondere Kopie vorlag, dafür spricht auch die hier fast konsequent durchgeführte Verdampfung des *a* vor Nasalen (S. 14), die sich in den übrigen ws. Gesetzen nur vereinzelt findet, und die Schreibung *y* für den *i*-Umlaut von *eo* (S. 24) und *êa* (S. 32), die gleichfalls für II As und V As charakteristisch ist. Diese Zwischenstufe kann allenfalls einen anglischen Einschlag gehabt haben, sicher aber nicht einen kentischen. Es zeigt sich also, dass ein Mann von Rochester aus dem XI./XII. Jahrh., wie unser A, am ws. Sprachgebrauch keinen Anstand nahm und ihn ohne wesentliche Einmischung seines eigenen Heimatdialektes reproducierte.

### II.

Die kentischen **Uu** und **Ak** zeigen selbst in der Abschrift unseres Kenters eine starke Einmischung von ws. Elementen: Palatalvorschlag vor *e* (S. 22), *y* als *i*-Umlaut von *ea* (S. 19 f. u. S. 32 f.), *ê* für wgerm. *â* (S. 29). Eine ws. Zwischenstufe für diese Lokaldenkmäler von Kent, teilweise sogar von der blossen Stadt Rochester, anzunehmen, wäre von vornherein nicht empfehlenswert und

wird durch die übereinstimmende Dialektmischung in mehreren derselben, die doch schwerlich ein Zufall ist, direkt verwehrt. Man kann daher nur konstatieren: das ws. wirkte auf den Rochester-Sprachgebrauch — nicht aber umgekehrt. Unter den kentischen Eigentümlichkeiten, die hier geblieben sind, hebe ich hervor: *e* für *æ* (S. 12 f.), *y* für *ē* (S. 21, 30 f.), Velarisierung des *e* zu *ia*, *io* (S. 24), *e* als *i*-Umlaut von wgerm. *ai* (S. 30), *io*, *yo*, *ia* für wgerm. *eu* (S. 33), Übergang des *g* in *i* (S. 44) und die Formen *inbestinð* und *purhstīnð* (S. 45). Anderes kann ebenso gut anglisch wie kentisch sein: ungebrochenes *a* vor *l* + Cons. in Uu des X. Jahrh. (S. 16), *æ*, *e* für altws. *ie* (S. 19, 23, 33, 34), *æ* für ws. *io*, *eo* + *h* (S. 26).

### III.

Der altertümliche Charakter der Ak und mehrerer Uu ist noch deutlich erkennbar: was die ersteren betrifft, hat bereits Sievers, P.B.B. XII S. 174 Anm. das Auffälligste bemerkt. Ich hebe hervor: *oe* als *i*-Umlaut von *ô* (S. 31), die Erhaltung einiger *eu* (S. 34), die Bewahrung des *i* in den Bildungssilben *i*, *-il*, *-in* (S. 34 ff.), die Erhaltung des *b* (S. 41), die Schreibungen *th* und *d* für *ð*, *þ* (S. 42 f.), die Genetive auf *es* und *æ* (S. 47 ff., S. 48), den Instrumentalis auf *i* (S. 47), die 3. Pers. Präs. auf *æþ* (S. 52); auch die Bewahrung des *a* vor Nasalen in diesen alten Denkmälern mag altertümlich sein (S. 14). A ist offenbar vielfach treu gegenüber zeitlichen Besonderheiten seiner Vorlagen, die noch ins VIII./IX. Jahrh. zurückweisen, was seinen Aufzeichnungen einen besonderen grammatischen Wert giebt. Um so mehr fallen daneben die späteren Formen in den jüngeren Uu und Ws auf, nämlich: Dehnung vor *nd*, *rf* und wohl auch schon in offener Silbe in III Atr, Ausfall des *r* in *sprecan* (S. 40), *u* für *f* (S. 41), Abschwächung von Bildungs- und Flexionssilben, *ch* für *c* (S. 44), der Acc. *hyde* (Fem. der *i*-Dekl. S. 48), *hwæne* (S. 51).

## Thesen.

---

1. In Vers 1826 des Beowulf ist *guð-geweorca* nicht zu ändern in *guð-geweorcum*, wie Grein es thut, sondern abhängig zu machen von *mâran tilian*.

---
2. Die für die altfranzösischen Epen charakteristischen Wiederholungen (*recommencements*) sollten neu hinzutretende Zuhörer über den bisherigen Gang der Handlung orientieren.

---
3. Shelley war niemals Atheist, sondern auf jeder Stufe seiner Entwicklung Pantheist.

---

## Lebenslauf.

---

Ich, Hermann Willy Hans Görnemann, wurde am 28. August 1877 zu Berlin als Sohn des Königlichen Steuererhebers Hermann Görnemann und seiner Ehefrau Anna, geb. Tetzlaff, geboren und im evangelischen Glauben erzogen. Von Ostern 1884 ab besuchte ich das Königstädtische Realgymnasium in Berlin, wo ich Michaelis 1895 meine Maturitäts-Prüfung bestand. Auf der Universität Berlin widmete ich mich dem Studium der neueren Sprachen, der Geschichte und Philosophie. Ostern 1898 trat ich in das englische Seminar ein, dem ich drei Semester hindurch angehörte.

Vorlesungen und praktische Übungen habe ich bei folgenden Herren Dozenten besucht: Brandl, Dessoir, Dilthey, Dove, Friedländer, Harsley, Hoppe (†), Lenz, Liesegang, Pariselle, Paulsen, Scheffer-Boichorst, E. Schmidt, Schultz-Gora, Sternfeld, Stumpf, Tobler, v. Treitschke (†). Ihnen allen sei an dieser Stelle mein Dank abgestattet, insbesondere meinem hochverehrten Lehrer Herrn Professor Brandl.











3 2044 024 180 465

**THE BORROWER WILL BE CHARGED  
AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS  
NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON  
OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED  
BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE  
NOTICES DOES NOT EXEMPT THE  
BORROWER FROM OVERDUE FEES.**

**Harvard College Widener Library  
Cambridge, MA 02138 (617) 495-2413**

